

SEELSORGE

IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN



AUS- UND FORTBILDUNG **2017**

Ein Wort zuvor	03
Veranstaltungen 2017	04
Informationen	
Qualifizierung Ethik Modulsystem	36
Organigramm	43
Seelsorge im Gesundheitswesen	44
Kommission Krankenhaus-Seelsorge	46
Grundlagenkurs Krankenhaus-Seelsorge	50
AK GR/PR in der Krankenhaus-Seelsorge	52
Altenheimseelsorge	53
Altenpastoral auf Kurs	54
Altenpastoral im Erzbistum Köln	57
Ethikberater	58
Kooperationspartner	60
Hospizseelsorge	62
Seelsorge Pflegeschulen	63
Begleiter in der Seelsorge/ Referent	64
Behinderten- und Psychiatrieseelsorge	65
Hörgeschädigtenseelsorge	71
Polizei-, Feuerwehr-, Notfallseelsorge	73
Koordination Notfallseelsorge	75
Seelsorge im Strafvollzug	76
Anmeldung	
Anmeldung zu den Veranstaltungen	79
Anschriften der Veranstalter	80
Anmeldeformular	81
Überblick der Veranstaltungen 2017	82
Referat Seelsorge im Gesundheitswesen	83



Liebe Kolleginnen und Kollegen

**in der Krankenhaus-, Behinderten-, Hospiz-, Altenheim-,
Polizei-, Justizvollzugs-, Feuerwehr- und Notfallseelsorge,**

Papst Franziskus sagte mal: "An Jesus Christus zu glauben, bedeutet ihm mit Demut und Mut uns anzubieten, damit er weiter unter den Menschen wohnen kann; es bedeutet, ihm unsere Hände anzu-

bieten, um die Kleinen und die Armen zu lieblosen; unsere Füße, um den Brüdern und Schwestern entgegenzugehen; unsere Arme, um den, der schwach ist, zu stützen und um im Weinberg des Herrn zu arbeiten; unseren Geist, um im Licht des Evangeliums Pläne zu schmieden; und vor allem aber unser Herz anzubieten, um nach dem Willen Gottes zu lieben und Entscheidungen zu treffen. Und so mögen wir Werkzeuge Gottes sein, damit Jesus Christus in der Welt durch uns handle."

Mit Blick auf die uns anvertrauten Aufgaben, Arbeitsfelder und Einrichtungen beschreibt der von Papst Franziskus benannte Zusammenhang sicherlich die Kern-Motivation und das tiefste Anliegen all' unseres pastoralen Handelns in den und an den Grenzsituationen menschlichen Lebens.

Möge unser Einsatz uns als Werkzeuge Gottes ausweisen und unsere seelsorglichen Angebote weiterhin aufrecht erhalten und ermöglichen; und mögen die Vernetzungs- und Begegnungsangebote der in diesem Kalender vorgestellten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen Sie und Euch darin unterstützen.

Mit Freude haben wir diesen Kalender 2017 für Euch/Sie als Arbeitshilfe, Orientierung und Einladung zusammengestellt; und überreichen ihn verbunden mit besten Wünschen um Gottes Weggeleit im neuen Jahr. Wir würden uns freuen, Sie und Euch bei den von Ihnen gewählten Bildungsgelegenheiten und Zusammenkünften 2017 persönlich begrüßen zu können.

Msgr. Rainer Hintzen, Abteilungsleiter

Redaktionsschluss des Kalenders 2018: 01.08.2017



KLAUSURTAGUNG POLIZEISEELSORGE PERSÖNLICHE PRÄSENZ UND AUTHENTIZITÄT

Neben einem Konferenzteil dient diese jährliche Zusammenkunft der Polizeiseelsorger dem Austausch und der Reflexion ihrer Seelsorgetätigkeit in der Polizei. Zusammen mit den Führungskräften der Polizei beschäftigt sich die Tagung zudem mit christlichen und ethischen Fragen eines verantwortlichen Führungs- und Leitungsstils.

Als Polizeipräsident aber auch als Leiter einer Polizeiinspektion haben Führungskräfte der Polizei täglich eine hohe Verantwortung für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das je eigene Handeln als Führungskraft hat immer auch eine Wirkung auf die Mitarbeiter und deren eigenes Verhalten im Umgang mit den Kollegen.

Das diesjährige Seminar will sich mit dem eigenen Auftreten, der jeweiligen Wirkung der Person im Leitungshandeln auseinanderzusetzen.

Zielgruppe: Polizeiseelsorger, Führungskräfte der Polizei im Erzbistum Köln

24.01.2017

09.30 – 16.00 Uhr

Maternushaus, Köln

Leitung: Rainer Dürscheid

Referent: Prof. Christoph Hilger

Anmeldung: bis 11.12. 2016 beim Referat Polizei-Feuerwehr- und Notfallseelsorge



GESPRÄCHSFÜHRUNG FÜR DEN EHRENAMTLICHEN BESUCHSDIENST

Sie möchten in Ihrer Freizeit oder Ihrem Ruhestand gerne im Auftrag Ihrer Pfarrgemeinde, des Ordens oder Ihrer Krankenhaus-/ AltenseelsorgerInnen kranke und alte Menschen besuchen.

Was kommt da auf mich zu? Was sage Ich? Sind meine Antworten wirklich hilfreich? Höre ich, was der Andere mir eigentlich sagen will?

Unser Seminartag will Ihnen eine Unterstützung für Ihren Besuchsdienst bieten. Sie sollen in Ihrer schönen Aufgabe noch mehr Erfüllung und größere Zufriedenheit finden. Im vertraulichen Kreis können Sie an ihren Stärken und Schwächen arbeiten und die hohe Kunst des einfühlsamen Zuhörens vertiefen.

Durch Information, Übungen und die Reflexion eigener Gesprächssituationen aus Ihrer Besuchsdienstpraxis können sie sich im Miteinander von Seminargruppe und einem in Seelsorge und Ausbildung erfahrenen Leitungsteam mit viel Gewinn weiter entwickeln.

Zielgruppe: Ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Besuchsdienst in Krankenhaus, Altenheim und Gemeinden

07.02.2017

09.30 -16.30 Uhr

Maternushaus, Köln

Leitung: Ulrich Fink, Günter Heimermann

Anmeldung: bis 23.12.2016 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 40 EUR



UMGANG MIT ELTERN BEI FEHL- UND TODGEBURT

In vielen Krankenhäusern sind mittlerweile Konzepte zur Begleitung von Eltern bei Fehl- und Totgeburt eingeführt worden. Während späte Fehlgeburten meist in die Zuständigkeit des Kreißsaals verlegt werden, finden frühe Fehlgeburten häufig auf der gynäkologischen Station statt und stellen Ärzte und Pflegende vor Fragen. So tritt z.B. die Frage auf: Soll die emotionale Seite (Verlust) überhaupt in der Kürze der Zeit angerührt werden oder ist rein sachliches Vorgehen nicht besser?

Soll man Eltern in dieser Situation auf Bestattungsmöglichkeiten hinweisen oder ist es besser, darauf ganz zu verzichten? Welche Informationen benötigen die Patientinnen?

In dieser Fortbildung beschäftigen Sie sich mit:

- den Abläufen für die verschiedenen Fehlgeburtsituationen (OP, im Patientenzimmer, im Kreißsaal)
- und der Abstimmung zwischen den beteiligten Berufsgruppen,
- dem Sinn der Abläufe für die körperliche und seelische Rekonvaleszenz,
- den Beteiligungsmöglichkeiten der Frau/des Paares an Entscheidungen und Gestaltung von Abläufen,
- der Gestaltung des Umgangs mit der Frau/dem Paar (Blick auf die Bedeutung des Verlustes für die Frau/das Paar)
- mit den Informationen zu Nachbetreuungsmöglichkeiten Hebammenhilfe, Krankschreibung, erneute Schwangerschaft
- Trauerverarbeitung, Bestattungs-Information für die Patientin

Zielgruppe: Pflegepersonal von Gynäkologischen Stationen, ÄrztInnen, Hebammen, OP-Personal, Pastorale Dienste, soziale und psychosoziale Dienste, niedergelassene GynäkologInnen und ArzthelferInnen

14.02.2017

14.30 – 17.00 Uhr

**Maternushaus, Seelsorge Sozial- und Gesundheitswesen,
Konferenzraum 124**

Leitung: Hildegard Huwe

Referentin: Ruth Hermanns, Krankenhausseelsorgerin, Integrative Kunsttherapeutin, Supervisorin DGSv

Anmeldung: bis zum 07.02.2017 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 60 EUR inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke



WAS TUN, WENN DER NOTFALL EINTRITT?

Krisenintervention

Unfälle, Todesfälle von Schülern, ihren Angehörigen oder aktiven Lehrern und andere Unglücke durchbrechen die gewohnten Abläufe an einer Krankenpflegeschule. Trauer, Ohnmacht, Angst und Unsicherheit beherrschen alle Beteiligten. Es ist schwer, den Alltag danach wieder fortzusetzen. Dazu kommt, dass sich die Gefühle wie die Nachrichten über die sozialen Netzwerke der neuen Medien völlig unkontrollierbar verbreiten. Gleichzeitig stellen solche Situationen Schulleitungen, das Kollegium und die Seelsorger vor die Herausforderung, diese Situationen besprechbar zu machen und einen Übergang zur Normalität anzubahnen.

Folgenden Aspekten werden wir uns zuwenden:

- Wie können Notfälle kompetent bewältigt werden?
- Welche schulinternen Strukturen gibt es und wie können sie weiterentwickelt werden?
- Was gilt es, hinsichtlich der Nachsorge nach belastenden Ereignissen zu beachten?

Zielgruppe: PflegepädagogInnen und DozentInnen an Ausbildungsstätten für Pflegeberufe und Pastorale Dienste, die für die Seelsorge an einer Pflegeschule verantwortlich sind

20.02.2017

09.30 – 16.30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Hildegard Huwe

Referent: P. Dr. Jürgen Langer CSsR, Notfallseelsorger, Schulseelsorger, Fachkraft für schulische Krisenintervention

Anmeldung: bis 06.02.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 75 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke, ohne ÜN (ÜN auf Anfrage).



DER SEELSORGLICHE BESUCH AM KRANKENBETT

- Einübung in das Seelsorgegespräch -

Unter Leitung und Anleitung erfahrener Krankenhaus-Seelsorger bereiten sich die Teilnehmer miteinander auf eigene, praktische Krankenbesuche in dieser Werkwoche vor.

Die Woche bietet Gelegenheit, die eigene Wahrnehmung im Umgang mit Kranken, Angehörigen und Krankenhauspersonal zu erweitern; sie ermöglicht einen ersten Einblick in das System Krankenhaus und in die Arbeit unserer Krankenhaus-Seelsorge.

Außerdem lernen die Teilnehmer das Arbeitsinstrument der Verbatim-Analyse kennen und für sich, ihre seelsorgliche Identität und Praxis als Besuchende, sowie für ein erstes Finden ihres theologischen Handlungskonzeptes zu nutzen.

Als Einsatzkrankenhaus steht das Vinzenz-Pallotti-Hospital, Bensberg zur Verfügung.

Zielgruppe: Priesteramtskandidaten des Erzbistums Köln

20.02. - 23.02.2017

Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg

Veranstalter: Collegium Albertinum / Seminar Redemptoris Mater, Bonn

Leitung: Msgr. Rainer Hintzen, Anja Sickmann

Referentin: PR Andrea Fromme, Krankenhausseelsorgerin, Düsseldorf Gerresheim

Anmeldung: beim Veranstalter



ADVANCE CARE PLANNING (ACP)

Behandlung im Voraus planen (BVP)

Gesundheitliche Versorgungsplanung nach §132g SGB V

Gemäß dem Ende 2015 vom Bundestag verabschiedeten Hospiz- und Palliativgesetz können Altenheime, die ihren Bewohnern eine „gesundheitliche Versorgungsplanung“ anbieten, diese Leistung ab 2017 mit den gesetzlichen Krankenkassen abrechnen.

Im Hintergrund dieser Regelung steht das international etablierte Konzept des ACP, sowie das deutsche Modellprojekt „beizeiten begleiten“. Menschen (bzw. deren rechtliche Vertreter) erhalten – wenn gewünscht – professionelle Begleitung bei der Auseinandersetzung mit möglicherweise in Zukunft eintretenden Behandlungsszenarien und der Erstellung aussagekräftiger Patientenverfügungen.

Die konkreten Umsetzungsregelungen des §132g werden voraussichtlich bis Ende 2016 zwischen den beteiligten Instanzen ausgearbeitet sein.

In unserer Veranstaltung wird das Handlungskonzept ACP ausführlicher vorgestellt. Darüber hinaus sollen auf dem Hintergrund der Umsetzungsbestimmungen Fragen der konkreten Implementierung von BVP-Konzepten in Einrichtungen der stationären Altenhilfe erörtert werden.

Zielgruppe: Leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der stationären Altenhilfe und weitere Interessierte

07.03.2017

14.00 - 17.00 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Dr. Thomas Otten, Ulrich Fink

Anmeldung: bis 17.02.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 65 Euro

VERBATIMARBEIT

Sie arbeiten routiniert in der Krankenhausseelsorge, kommen jedoch im Gespräch mit Patienten immer wieder einmal an persönliche Grenzen. Sie suchen nach einer Möglichkeit Ihre Verhaltensweisen im Umgang mit Patienten „mal wieder unter die Lupe zu nehmen“, Ihre Gesprächskompetenz zu verfeinern und Ihr Wissen über menschliches Verhalten in Krisenzeiten zu vertiefen, um zielgerichteter agieren und seelsorglich begleiten zu können.

Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, im Arbeitsalltag auftretende komplexe Situationen, spirituelle und ethische Fragen von Patienten und Angehörigen in den Blick zu nehmen.

Es wird an den von den Teilnehmern mitgebrachten Verbatims gearbeitet. Die Bearbeitung bezieht sich auf Gesprächsführung, spirituelle Grundhaltungen und pastorale sowie institutionelle Hintergründe der Seelsorger und Seelsorgerinnen.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 5 Personen begrenzt.

Zielgruppe: Pastorale Dienste in Krankenhaus, Altenheim und Hospiz

07.03.2017/ 09.05.2017 / 18.07.2017

(Die Termine sind nur zusammen buchbar)

10.00-16.00 Uhr

Seminarraum, Königswinter, Stieldorf

Leitung: Anja Sickmann

Anmeldung: bis zum 01.03.2017 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen, Erzbistum Köln

TN-Beitrag: 195 EUR, Pastorale Dienste des EBK:
siehe Weiterbildungsordnung



VERSORGUNG VON FRÜHCHEN UND KRANKEN NEUGEBORENEN

Ethische Fragestellungen in der Neonatologie

Beim Start ins Leben haben es manche besonders schwer: extreme Frühchen, manche erst 22 Wochen alt, weniger als 500 Gramm schwer und kleiner als 30 Zentimeter. Immer häufiger gelingt es jedoch Medizinerinnen, diese Kinder dem Tod zu entreißen, allerdings mit bisher noch ungewissen Folgen. Die Frühchen-Behandlung ist ein heikles und heiß umstrittenes Thema.

Solche extreme Frühgeburten werfen für Ärzte, Pflegende, Eltern, und Zugehörige nicht oft die Frage nach einer Grenze der medizinischen Behandlung auf. Dazu gibt es Kliniken in Nachbarländern, die feste Regelungen für die Aufnahme einer Behandlung eingeführt haben. Nicht unumstritten ist die intensive Behandlung auch dadurch, dass diese Kinder möglicherweise ein Leben mit Behinderung zur Aussicht haben.

Das Ethikforum gibt Gelegenheit über Chancen und Grenzen der neonatologischen Behandlung und ihre Folgen, insbesondere in der Uniklinik Köln zu informieren. Mit dem Filmbeitrag „Über Leben – Zu früh auf dieser Welt“ bekommen Eltern, Zugehörige wie auch die betroffenen Frühchen aber auch Kritiker eine Stimme. Durch die Diskussion am Fallbeispiel soll die schwierige Entscheidungssituation für alle Beteiligten deutlich gemacht werden.

Das Ethikforum wird als Modul für die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Das Ethikforum wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausseelsorge anerkannt.

Zielgruppe: Ärzte, Pflegende, Soziale- und Pastorale Dienste und hauptberufliche Interessierte – besonders von gynäkologischen und geburts-hilflichen Stationen

08.03.2017

13.00-17.00 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Ulrich Fink, Günter Heimermann

Referentin: PD Dr. med. Angela Kribs, Uniklinik Köln, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie und pädiatrische Intensivstation

Prof. em. Dr. Bernd Roth, ehemaliger Leiter des Bereiches Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin an der Uniklinik Köln, Klinik und Poliklinik für Kinder und Jugendmedizin

Anmeldung: bis 22.02.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 65 EUR inkl. Seminarunterlagen, Imbiss, Pausengetränke

BERÜHRENDE STERBEBEGLEITUNG

Basistag

Wenn Worte nichts mehr sagen und die sprachliche Kommunikation an ihre Grenzen stößt, spüren Helfende oft Unsicherheit.

Gibt es neben der Sprache noch andere Möglichkeiten, den Sterbenden zu erreichen und mit ihm/ihr in Verbindung zu bleiben?

Die Sinne sind unsere ursprünglichen Brücken zur Welt. Sie sind die Basis der Kommunikation insbesondere am Lebensanfang und am Lebensende. Im Sehen, Fühlen und Hören werden Menschen, Dinge und Atmosphären wahrnehmbar und spürbar. An diesem Seminartag werden Wege aufgezeigt und erfahren, wie wir über die Sinne in Beziehung bleiben können. Wir erleben unsere eigene Berührbarkeit und unsere Wirkung auf andere.

Das Seminar wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausseelsorge anerkannt.

Zielgruppe: Pflegende, ÄrztInnen, TherapeutInnen, Pastorale Dienste, MitarbeiterInnen von Intensivstationen und Hospizen (nur für hauptamtliche MitarbeiterInnen)

15.03.2017

09.30 – 16.30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Günter Heimermann

Referentin: Angelika Weiss, Motopädin

Anmeldung: bis 01.03.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 85 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke

LEBEN ZWISCHEN SELBSTBESTIMMUNG UND ZWANG

Die Forderung nach Selbstbestimmung war und ist eines der großen Anliegen von vielen Menschen mit Behinderung. Auch in der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung ist das Thema selbstbestimmtes Leben ein zentraler Aspekt.

Gerade bei Menschen mit einer geistigen Behinderung geht es aber oft auch um Schutz und Fürsorge. Wenn Betreuer den Eindruck haben, dass ein Mensch mit einer geistigen Behinderung die Folgen seiner Handlung nicht richtig einschätzen kann, wird die Selbstbestimmung oft eingeschränkt.

Manchmal scheint es geboten, Menschen mit Behinderung am Weglaufen zu hindern, medizinisch sinnvolle Behandlungen mit sanftem Druck zu erreichen, Einfluss auf das Essensverhalten zu nehmen, bei Beziehungen fürsorglich zu intervenieren,

Wo Unterstützung aufhört und Zwang anfängt scheint manchmal eine Frage der Wahrnehmung zu sein. Andererseits sind in Deutschland viele Dinge auch juristisch klar geregelt. Und so kann in einem vermeidlich fürsorglichen „Du bleibst jetzt besser drinnen.“ auch die Grenze zu einer Straftat nicht weit entfernt sein.

In der Seelsorge haben wir neben den Menschen mit Behinderung auch Kontakt zu Angehörigen, Betreuern und Mitarbeitenden in der Einrichtung. Oft kommen die Begleiter in der Seelsorge in eine Vermittlerrolle zwischen Menschen mit unterschiedlichen Interessen.

In diesem Jahr haben wir nochmals Richter Harald Reske als Gesprächspartner eingeladen. Herr Reske war lange Kölns leitender Betreuungsrichter und bezeichnet sich selbst als „Sozialarbeiter mit dem Gehalt eines Richters“. Er wird uns aufzeigen, wo die Grenzen des Erlaubten sind und welche Ideen und Möglichkeiten im „Werdenfelser Weg“ liegen. Diese Praxistage werden von Menschen aus der seelsorglichen Praxis für Menschen in der seelsorglichen Praxis gestaltet. Ziel dieser Veranstaltung ist die direkte, praktische Umsetzung des Erlebten in die seelsorgliche Praxis.

Zielgruppe: Alle Mitarbeiter/innen in der Seelsorge, die mit Menschen mit einer geistigen Behinderung zu tun haben

16.03.2017, 11 Uhr – 17.03.2017, 14 Uhr
Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg

Leitung: Andreas Gesing

Anmeldung: 02. Februar 2017

TN-Beitrag: 25 EUR



MODERATION ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

Einführung / Training

Die Moderation ethischer Fallbesprechungen erfordert Kenntnisse in medizinethischer Argumentation und die Fähigkeit ein Gespräch zu leiten und zu strukturieren. Die Vermittlung beider Aspekte ist Ziel dieses Seminars.

Zunächst wird in die Entwicklung der Methode der ethischen Fallbesprechung und in die Darstellung des Instrumentariums der Kölner Leitfragen, die eine Weiterentwicklung der Nimwegener Methode sind, eingeführt. Die Moderation ethischer Fallbesprechungen soll anschließend eingeübt und die Moderatorenrolle reflektiert werden. Fragen zur Dokumentation und Implementierung werden erörtert.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Das Seminar wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausseelsorge, die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Zur Gewährleistung der Interdisziplinarität besteht für Pastorale Dienste in der Regel eine Begrenzung auf 4 Teilnehmerplätze.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen, und therapeutischen Bereich, Pastorale Dienste

21.03. - 22.03.2017

21.03.2017: 10.00 – 18.00 Uhr

22.03.2017: 09.00 – 16.00 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Günter Heimermann, Anja Sickmann

Anmeldung: bis 07.03.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 225 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke, ohne ÜN (ÜN auf Anfrage)



„ALTENHEIMSELSORGE À LA CARTE“

4. Kölner Diözesanforum

Altenheimseelsorge steht immer mehr vor der Herausforderung, Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. In diesem Sinn sind immer weniger „Standardgerichte“ (Für jede/n das Gleiche) und immer mehr konkrete, differenzierte Angebote (mit unterschiedlichen „Zutaten“) gefragt. Eben „Seelsorge á la carte, die den Menschen auch schmeckt“.

Das 4. Diözesanforum stellt solche Angebote vor, lädt ein zum Mitmachen, Mitdenken und Mitnehmen.

Themen der Workshops werden u.a. sein: Lebensbilanz, Lebenswege, -geschichten / Sonntagskultur in der Einrichtung / Suizid im Alter / „Pflege dich selbst wie Deinen Nächsten“ / Umgang mit Depressionen im Alter / Charta der Pflege – Charta der Seelsorge / Der Name verpflichtet – Einrichtungstradition und –auftrag / christlich streiten!?

Zielgruppe: Hauptamtliche MitarbeiterInnen aus der pastoralen Arbeit, „BegleiterInnen in der Seelsorge“; berufliche MitarbeiterInnen in der stationären und ambulanten Altenpflege, leitende MitarbeiterInnen aus Einrichtungen und von Trägern

28.03.2017

08.45 – 17.00 Uhr

Maternushaus Köln, Kooperationsveranstaltung mit dem Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

Leitung: AG Diözesanforum Altenheimseelsorge

Referentin: Das Eröffnungsreferat wird als Dialog zwischen Prof. Dr. Julia Steinfort-Diedenhofen und einem zum Thema passenden Überraschungsreferenten gestaltet.

Anmeldung: nur über Internet möglich: www.koelner-tagung.de (ab November 2016) Weitere Informationen beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 15 EUR

PROJEKT UNSTERBLICHKEIT – ABSCHIED VOM CHRISTLICHEN MENSCHENBILD?

„Altern ist ein unvorteilhafter Aspekt des Lebens“ – mit dieser Überschrift hat sich vor wenigen Jahren das „Exzellenzcluster CE-CAD“ der Universität Köln der Öffentlichkeit vorgestellt. Nicht nur in Köln, weltweit arbeiten unzählige Top-Wissenschaftler mit bemerkenswerten Erfolgen an der Entschlüsselung des Phänomens Altern. Selbst Google hat sich die klügsten Köpfe gesichert und investiert hohe Summen in diesen Markt der Zukunft. Ziel: „Die Suche nach dem Algorithmus der Unsterblichkeit“.

Heute vermag niemand seriös vorauszusagen, wie nah die Altersforschung diesem Ziel kommen wird. Ohne Zweifel werden die Grenzen des Lebens aber infolge der beständig wachsenden Möglichkeiten, Einfluss auf die biologischen Prozesse am Lebensende zu nehmen, kontinuierlich weiter nach hinten geschoben werden. Aus christlicher Perspektive ergeben sich dabei Fragen:

- Was bedeutet diese Entwicklung für unser Bild vom Menschen?
- Ist Endlichkeit nicht geradezu ein Charakteristikum des Menschen?
- Ist das Maß eines Lebens alleine durch das Maximum des jeweils medizinisch Möglichen definiert, oder gibt es so etwas wie das „rechte Lebens-Maß“?
- In wessen Interesse liegt das stetige Hinausschieben des Lebensendes?
- Was ist der „Preis“ dieser Entwicklung? Wer bezahlt ihn?
- Welche Gerechtigkeits Themen ergeben sich (intragenerationell, intergenerationell)?
- Müssten wir aus unserer christlichen Verantwortung heraus eine gesellschaftliche Debatte über diese Entwicklung anregen?

Das Ethikforum wird als Modul für die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Das Ethikforum wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausseelsorge anerkannt.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen im Gesundheitswesen
29. 03.2017

09:30 – 16:30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Dr. Thomas Otten, Günter Heimermann

Referenten: Prof. Klaus Feldmann, Soziologe, Wien | Anna Janhsen, M.A., ceres, Köln | Prof. Eberhard Schockenhoff, Moralthologe, Freiburg

Anmeldung: bis 18.02.2017 bei der Caritas-Akademie Köln

TN-Beitrag: 115 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagessen und Pausengetränke



ZWISCHEN KOOPERATION UND ABGRENZUNG

In den Bistümern Köln und Essen gibt es für die Stadt- und Kreisdekanate je einen Koordinator in der Notfallseelsorge.

Eine Herausforderung in ihrer Funktion besteht in der Kooperation mit den verschiedensten Partnerorganisationen wie der Feuerwehr, der Polizei, der evangelischen Kirche...

Dabei ist einerseits eine verlässliche Zusammenarbeit zu gestalten und gleichzeitig eine Klärung der Grenzen notwendig.

Der Referent Hans-Karl Krey unterstützt die Koordinatoren als systemisches Organisationsberater und Supervisor bei diesem Prozess zwischen Kooperation und Abgrenzung am ersten Tag des Seminars.

Am zweiten Tag gibt es - in Anknüpfung an die Jahrestagung 2016 - einen Austausch zu den bisherigen Erfahrungen mit der Werbung und Auswahl von ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Dieser wird begleitet von Roman Blaut vom Referat zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements des Bistums Essen.

Zielgruppe: Katholische Koordinatoren in der Notfallseelsorge der Bistümer Köln und Essen

Di., 04.04. – Mi., 05.04.2017

10.00 – 16.00 Uhr

Kardinal-Hengsbach-Haus, Essen

Leitung: Ulrich Slatosch, Klaus Bilstein

Referenten:

PR Hans-Karl Krey, Erzbistum Köln, Diözesanstelle Pastorale Begleitung

PR Roman Blaut, Bistum Essen, Referat zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements

Anmeldung: bis 31.1.2017 beim Referat Polizei-, Feuerwehr- und Notfallseelsorge

TN-Beitrag: 20 EUR



AUTONOMIE

- Kompetenz Ethik -

Autonomie ist eines der zentralen Prinzipien in der Medizinethik. (vgl. Beauchamp/Childress). In unserer Gesellschaft hoch bewertet, ist die Autonomie nie so gefährdet wie in Krankheit, Alter, Pflegebedürftigkeit und Behinderung.

Gerade deshalb spielt dieses Prinzip in den meisten Fragestellungen, die in Ethikkomitees und Ethischen Fallbesprechungen zum Thema werden, eine große Rolle.

Das Prinzip Autonomie soll theoretisch vertieft und anhand von Fallbesprechungen durchbuchstabiert werden. Dabei werden berücksichtigt:

- „unvernünftige Patienten“,
- Autonomie bei dementiell erkrankten Menschen,
- Autonomie bei nicht äußerungsfähigen Menschen.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Das Seminar wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausseelsorge, die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Zur Gewährleistung der Interdisziplinarität besteht für Pastorale Dienste in der Regel eine Begrenzung auf 4 Teilnehmerplätze.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen, sozialen und therapeutischen Bereich, Pastorale Dienste

04.04.2017

09.30 - 16.30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Hildegard Huwe, Ulrich Fink

Anmeldung: bis 21.03.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 115 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke, ohne ÜN (ÜN auf Anfrage)



TRÖSTEN IN UNTRÖSTLICHEN SITUATIONEN

Beobachtungen zu Begegnungen mit Armen

in der Hospizbegleitung

An diesem Diözesantag wollen wir insbesondere einmal die Menschen am Rande unserer Gesellschaft in den Blick nehmen: Arme, Obdachlose, Verwaarloste.

Welche Herausforderung und Segen stellen diese Menschen für die hospizliche und palliative Begleitung dar?

Eine genauere Ausschreibung erfolgt mit der Einladung Anfang 2017.

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche im Altenheim, Hospiz- und Palliativversorgung

02.05.2017

09.00-17.00 Uhr

Maternushaus, Köln

Leitung: Ulrich Fink, Diözesanbeauftragter Hospizseelsorge,
Dr. Andrea Schaeffer, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

Referenten:

Caritaspfarrer Matthias Schnegg, tätig im Notel, Köln
Martina Rubarth, Hospizbewegung Ratingen

Anmeldung: bis 27.03.2016 beim Diözesan-Caritasverband. Bitte rechtzeitig, da maximal 300 Teilnehmer möglich.

TN-Beitrag: 10 EUR



KRANKENHAUSSEELSORGE – EINE PROFESSION UND IHRE ZUKUNFT

Mit Hilfe eines geistlichen und organisationalen Dialogprozesses soll in unserem und für unser Erzbistum die Aufstellung unserer Pastoral für die Zukunft gesucht, erörtert und vorbereitet werden.

Unser Diözesantag soll ein gesichertes Forum sein, sich als Berufsgruppe miteinander an besagtem Dialog zu beteiligen; bis dann eventuell erfolgte erste Richtungs-Überlegungen oder Trends zu diskutieren und eigene Positionierungen und Überlegungen zu formulieren. Die Kommission wird im Anschluss an den „Open-Space-Tag“ im Oktober 2016 vor Jahresende 2016 den neuen Diözesantag vorbereiten und präzisieren. Bitte merken Sie sich doch schon einmal den Termin des Diözesantages vor.

Herzliche Einladung im Namen auch der Kommission Krankenhausseelsorge

Ihr / Euer
Msgr. Rainer Hintzen

Zielgruppe: pastorale Dienste in der Krankenhausseelsorge

03.05.2017
09.00 – 16.30 Uhr
Maternushaus, Köln

Leitung: Msgr. Rainer Hintzen / Kommission

Referent: N.N.

Anmeldung: bis 20.03.2017 bei der Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 10 EUR



MODERATION ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

- Coaching - halber Tag

Wir bieten für ModeratorInnen ethischer Fallbesprechung die Möglichkeit an, aus der Praxis entstehende Fragen mit qualifizierter Begleitung zu klären. Es wird ausschließlich an Praxismaterial gearbeitet, das die Teilnehmer selbst einbringen. Folgende Aspekte werden reflektiert:

- Konkrete Moderationsbeispiele
- Werte- und Normenkonflikte in ethischen Fallbesprechungen
- Implementierung , Rahmenbedingungen, Verfahren
- Der eigene Umgang mit dem Instrumentarium
- Der eigene Moderationsstil
- Die Rolle als Moderator in den Einrichtungen

Voraussetzung: Die TeilnehmerInnen sollen bereits ein Einführungsseminar besucht haben und über eigene Moderationserfahrung verfügen.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Zielgruppe: ModeratorInnen für Ethische Fallbesprechung, die an der Qualifizierung teilnehmen

31.05.2017

10.00 – 12.30 Uhr

Maternushaus Köln, Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Konferenzraum

Leitung: Anja Sickmann

Anmeldung: bis zum 09.05.2017 beim Referat Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen.

TN-Beitrag: 50 Euro



PILGERN – VON DER KUNST UNTERWEGS ANZUKOMMEN

Das Pilgern hat in der katholischen Kirche eine lange Tradition. Wallfahrten nach Kevelaer und Lourdes kennt wahrscheinlich fast jeder Katholik. Und nicht zuletzt schaffte es Hape Kerkeling mit seinem Buch „Ich bin dann mal weg“ ganz neue Zielgruppen für das Pilgern zu begeistern. Der Jakobsweg erlebt derzeit Pilgerzahlen, die selbst im Mittelalter nicht erreicht wurden.

Worum geht es eigentlich beim Pilgern? Ist der Weg das Ziel und gibt es besondere Gnadenorte, die es zu besuchen lohnt? Ist Gott an bestimmten Orten den Menschen näher? Oder ist Gott denen nahe, die sich auf den Weg machen?

Wir werden herausfinden, was die katholische Theologie über das Pilgern und über Wallfahrtorte sagt. Und wir werden über die Grenzen schauen und uns fragen, wie es in anderen Religionen aussieht. Selbstverständlich werden wir auch einander erzählen, welche Erfahrungen ein jeder von uns mit Pilgerreisen, dem Unterwegssein und mit Wallfahrten gemacht hat.

Am Sonntag wollen wir uns dann gemeinsam auf den Weg machen, um im Kölner Dom die Eucharistie zu feiern. In einem Dom, der seit langer Zeit immer auch ein Ziel der Pilger ist.

Gemeinsam mit dem Katholischen Blindenwerk laden wir wieder Menschen mit und ohne Sehbehinderung zu unseren Begegnungstagen ein. Wenn Sie sehende Freunde, Nachbarn oder Begleitpersonen mitbringen wollen, dürfen Sie das gerne tun.

Zielgruppe: Menschen mit und ohne Sehbehinderung

12.05.2017, 17 Uhr – 14.05.2017, 14 Uhr
Maternushaus, Köln

Leitung: Andreas Gesing

Anmeldung: 30. März 2017
TN-Beitrag: 35 EUR



PSYCHOTRAUMATOLOGIE BEI KINDERN

Mitarbeiter/innen in der Notfallseelsorge sind in Einsätzen oft mit der Betreuung von Kindern konfrontiert. Die Reaktionen von Kindern auf seelische Verletzungen unterscheiden sich von denen, die wir von Erwachsenen kennen. Sie brauchen klare, elementare Informationen, die ihrem Verständnishorizont angemessen sind. Neben der Betreuung der Kinder selbst bedarf es der Unterstützung der Bezugspersonen, die den entscheidenden Halt für Kinder bieten können.

Der Studentag wird sowohl theoretische Hintergründe der Psychotraumatologie des Kindes beleuchten wie auch praktische Hinweise für den Notfallseelsorge-Einsatz bieten.

Die definitive Ausschreibung mit Angaben zu Referent/in und Termin wird über die Notfallseelsorge-Koordinatoren rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Die Tagesveranstaltung findet in gemeinsamer Trägerschaft des Erzbistums Köln und der Evangelischen Kirche im Rheinland statt.

Zielgruppe: alle Mitarbeiter/innen von Notfallseelsorge-Systemen innerhalb des Erzbistums Köln, evangelisch, katholisch, haupt- und ehrenamtlich

Tagesveranstaltung, voraussichtlich im Mai / Juni 2017

10.00 – 17.00 Uhr

Maternushaus, Köln

Leitung: Klaus Bilstein, Diözesanbeauftragter für Notfallseelsorge im Erzbistum Köln

Dr. Uwe Rieske, Landespfarrer für Notfallseelsorge der Evangelischen Kirche im Rheinland

Referent/in: vgl. elektronische Ausschreibung über die Koordinatoren und unsere Homepage



„NATÜRLICHER WILLE“ – EIN AUSDRUCK DER SELBSTBESTIMMUNG?

Seminar

Im Jahr 2009 wurde per Gesetz festgelegt, dass volljährige, einwilligungsfähige Bürger mit einer Patientenverfügung für den Fall einer Entscheidungs- und Äußerungsunfähigkeit in medizinische Behandlungen einwilligen können. Mittlerweile ergeben sich in diesem Zusammenhang neue Konstellationen: Demenzpatienten, die Lebensfreude zeigen und sich an die in der Verfügung erklärte Ablehnung lebenserhaltender Maßnahmen nicht erinnern können oder psychiatrische Patienten, die durch eine Verfügung in bestimmte Maßnahmen eingewilligt haben, diese aber später im einwilligungsunfähigen Zustand abzulehnen scheinen, weil sie körperlich Widerstand leisten. In beiden Fällen spricht man von einem „natürlichen Willen“, weil die Person zwar einen Willen äußert oder zeigt, aber nicht mehr voll über ihre kognitiven Fähigkeiten verfügt. Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Begriff des „natürlichen Willens“, setzt ihn in Beziehung zur Autonomie als dem normativen Leitprinzip der modernen Medizinethik nach Beauchamps und Childress und versucht eine ethische Einordnung.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen im ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Bereich, Pastorale Dienste

01.06.2017

09.30 – 16.30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (Kooperation)

Leitung: Hildegard Huwe, Ulrich Fink

Referentin: Dr.med. Gisela Bockenheimer-Lucius, Medizinethikerin

Anmeldung: bis 18.05.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 115 EUR inkl.Seminarunterlagen, Mittagessen und Pausengetränke



KRANKENHAUSSELSORGE UND ETHIK

Chancen, Risiken und Nebenwirkungen

Seelsorgern begegnen ethische Themen im Krankenhaus in unterschiedlichen Facetten und auf verschiedenen Ebenen: Zum einen erleben sie im klinischen Alltag vielfältige moralische Konfliktsituationen: Wenn sie z.B. auf dem Flur hören, wie eine Pflegekraft dem Patienten droht: „Gleich nehme ich Ihnen die Klingel weg“ oder wenn der Arzt sie auffordert, den Patienten für eine therapeutische Maßnahme zu gewinnen. Zum anderen begegnen Seelsorger der Idee institutionalisierte Formen von Ethikberatung (Ethikkomitee, ethische Fallbesprechung, etc.) in ihrem Haus zu etablieren und werden gebeten bei der Umsetzung mitzuwirken. Oder Seelsorger suchen in den bereits implementierten Beratungsgremien ihren Platz. Dieses fordert Seelsorger heraus, ihre Rolle und ihr seelsorgliches Tun zu reflektieren. Es stellt sie vor die Entscheidung, wie sie sich zu diesen Anforderungen verhalten und ihre Rolle gestalten wollen. Dabei entstehen verschiedene Fragen:

- Wo ist meine seelsorgliche Kompetenz gefragt?
- Sehe ich mich als Anwalt des Patienten?
- Wo muß ich für die kirchliche Position eintreten?

Dieses Seminar will dabei begleiten, den eigenen Standort zu bestimmen, die unterschiedlichen Erwartungen, Rollen und Aufträge an den Krankenhausseelsorger wahrzunehmen, und mögliche Schritte der Weiterentwicklung anzudenken. Biblische Texte werden uns in diesem Prozess inspirieren. Gearbeitet wird in Kleingruppen und Plenum. Weitere Elemente in der Gestaltung des Seminars sind u.a. Chi Gong-Übungen sowie Gebetszeiten am Morgen und am Abend. Die Teilnehmeranzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

Zielgruppe: Pastorale Dienste in Krankenhaus und Hospiz

28.06. – 30.06.2017 (Start und Ende mit dem Mittagessen)
Exerzitienhaus Himmelspforten, Würzburg

Veranstalter: Katholischer Krankenhausverband Deutschlands e.V.(KKVD)
Leitung: Hildegard Huwe, Anja Sickmann

Anmeldung: Stiftung Bildung im KKVD, stiftung-bildung@pthv.de

TN-Beitrag: stand bei Drucklegung noch nicht fest

Pastorale Dienste des EBK: siehe Weiterbildungsordnung



STUDIENWERKSTATT

Der Arbeitskreis versteht sich als Qualitätszirkel für pastorale Dienste, die in ethischen Fortbildungen für Ärzte (PJ und IBF) sowie in Ethik-Komitees und Fallbesprechungen engagiert sind. Für die fachliche Expertise werden Ärzte, Pflegende, Psychologen und Philosophen als FachberaterInnen eingeladen.

Untergruppen aus dem Arbeitskreis Medizinethik erarbeiten in Projektgruppen Themen zur fachlichen Diskussion. Die daraus entstandenen Beiträge werden in der Studienwerkstatt vorgestellt.

Darüber hinaus bietet eine Ideenbörse die Möglichkeit, Materialien zum Einsatz in Ethik-Komitees, Seminaren zu sichten und neue Ziele zu reflektieren.

In der Regel sollen neue Mitglieder zuerst an der halbtägigen Arbeitssitzung teilnehmen oder nehmen vorher Kontakt mit einem Ethikbeauftragten auf.

Zielgruppe: Pastorale Dienste als Dozenten in Ethikseminaren der Ärzteaus- und fortbildung, als Mitglieder von Ethik-Komitees

06.07 - 07.07.2017

1. Tag 09.00-21.00 Uhr

2. Tag 09.00-13.00 Uhr

Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg

Leitung: Team der Ethikbeauftragten

Referent: je nach Schwerpunktthema

Anmeldung: bis 22.05.2017 beim Referat Seelsorge im Sozial- und Gesundheitsswesen

TN-Beitrag: 130,00 EUR, Pastorale Dienste des EBK: siehe Weiterbildungsordnung, für langjährige AK Mitglieder gilt die gleiche Regelung.



ETHISCHE FRAGEN AM LEBENSENDE

- Kompetenz Ethik -

Ein Großteil der Ethischen Fallbesprechungen, die angefragt werden, beschäftigt sich mit Entscheidungen, die am Lebensende zu treffen sind. Kommen die Möglichkeiten kurativer Therapie an ihre Grenzen, steht der Wechsel zu palliativer Therapie an. Dabei entstehen immer wieder Situationen, die von den Beteiligten als ethisch herausfordernd und verunsichernd erlebt werden. Den Willen der Betroffenen gilt es mit hoher Aufmerksamkeit zu erkunden.

Für Moderatoren ist die Fähigkeit, die ethische Dimension dieser Situationen zu erfassen, unerlässlich.

Wir wollen in diesem Seminar den Stand der Diskussion zu wichtigen Fragen vermitteln und Gelegenheit geben, die eigenen Einstellungen und Haltungen zu klären.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Das Seminar wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausseelsorge, die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Zur Gewährleistung der Interdisziplinarität besteht für Pastorale Dienste in der Regel eine Begrenzung auf 4 Teilnehmerplätze.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen, sozialen und therapeutischen Bereich, Pastorale Dienste

05.09.2017

09.30 - 16.30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Dr. Thomas Otten, Günter Heimermann

Anmeldung: bis 22.08.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 115 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke, ohne ÜN (ÜN auf Anfrage)



MODERATION ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

- Coaching -

Wir bieten für ModeratorInnen ethischer Fallbesprechung die Möglichkeit an, aus der Praxis entstehende Fragen mit qualifizierter Begleitung zu klären. Es wird ausschließlich an Praxismaterial gearbeitet, das die Teilnehmer selbst einbringen. Folgende Aspekte werden reflektiert:

- Konkrete Moderationsbeispiele
- Werte- und Normenkonflikte in ethischen Fallbesprechungen
- Implementierung , Rahmenbedingungen, Verfahren
- Der eigene Umgang mit dem Instrumentarium
- Der eigene Moderationsstil
- Die Rolle als Moderator in den Einrichtungen

Voraussetzung: Die TeilnehmerInnen sollen bereits ein Einführungsseminar besucht haben und über eigene Moderationserfahrung verfügen.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Zielgruppe: ModeratorInnen für Ethische Fallbesprechung, die an der Qualifizierung teilnehmen.

Termine (wahlweise)

06.09.2017: 10.00 – 12.30 Uhr mit Ulrich Fink und Hildegard Huwe

06.09.2017: 14.00 – 16.30 Uhr mit Ulrich Fink und Hildegard Huwe

Die Einheiten können einzeln, aber auch kombiniert gebucht werden.

Maternushaus Köln, Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Konferenzraum

Anmeldung: bis 23.08.2017 beim Referat Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen. Bitte gewünschte Zeit(en) bei Anmeldung angeben

TN-Beitrag: 50,00 Euro pro Halbttag



BEST-PRACTICE IN DER HOSPIZ-SEELSORGE

Treffen der pastoralen Dienste in der stationären

Hospiz-Seelsorge

Zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch treffen sich die pastoralen Dienste, die in ihrem Dienstauftrag die Seelsorge in einem stationären Hospiz im Erzbistum Köln wahrnehmen.

Die Tagesordnung wird jeweils nach Bedarf und auf Vorschlag der Teilnehmende festgelegt.

Um die Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten von stationären Hospizen kennenzulernen, ist das Diözesantreffen wechselnd in einer anderen Hospizeinrichtung.

Die Einladung erfolgt persönlich einige Wochen vor dem Termin.

Zielgruppe: Pastorale Dienste in stationären Hospizen im EBK

08.09.2017

09.30-12.30 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben

Leitung: Ulrich Fink, Diözesanbeauftragter für Hospiz-Seelsorge

Referent: je nach Thema

Anmeldung: bis 26.08.2017 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: kein



TIERGESTÜTZTE BEGLEITUNG

Zertifikatsseminar/ Training

Wenn Sterben – „Leben bis zuletzt“ bedeutet, dann dürfen Tiere für Menschen, die sie immer geliebt haben, auf ihrem letzten Weg nicht fehlen. Möglichkeiten und Wege, aber auch Grenzen der tiergestützten Sterbebegleitung: Inhalte

1.Tag: Klärung der Begrifflichkeiten. Welche Tiere kann man einsetzen? Welche Projekte gibt es bereits? Wie sind die Hygienevorschriften? Welche Effekte gibt es bei der tiergestützten Arbeit? Was ist das Geheimnis des Erfolges bei tiergestützten Einsätzen? Wo sind die Grenzen und welche Kontraindikationen gibt es? Wie erkenne ich Stresssignale des Hundes? Wie bereite ich einen Hund auf Einsätze vor? Wie verhindere ich Beissunfälle?

2.Tag: Welche Hunde eignen sich? Wie wird ein Hund überprüft? Wie sieht die Ausbildung aus? Wie etabliere ich einen Tierbesuchsdienst? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein um einen Hund in der Sterbebegleitung einsetzen zu können? Welche Stresssignale muss ich kennen? Welche Interaktionsspiele lassen sich einbringen?

3. Tag: Überprüfung der vorgestellten Hunde auf Wesensfestigkeit, Stresstoleranz und Umweltsicherheit im Innen – und Aussenbereich. Einsatz in lebensnahen Rollenspielen in einem Dokuzimmer. Einsatz bei Gästen des Hospizes, sofern diese einen Tierbesuch wünschen. Abschlussreflexion mit Benennung der Einsatzqualifikation.

Fotos, Bildkarten, Film, Rollenspiel, Dokuhund, und zahlreiche Praxisbeispiele lockern die frei vorgetragenen Inhalte auf. **Ziel:** Die Befähigung zum fachlich fundierten Einsatz von Tieren (insbesondere Hunden) in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der hospizlichen Arbeit. Beurteilung der Einsetzbarkeit der angebotenen Praxishunde.

Zertifikat: zum qualifizierten Tierbesuch Mensch /Hund wird ausgestellt.

Zielgruppe: professionelle und ehrenamtliche Mitarbeiter in der Palliativ – und Hospizarbeit , der Altenpflege oder Geriatrie

18.09. - 20.09.2017

10.00-16.00 Uhr

Hospiz St. Hedwig, Am Höfchen 16, 50997 Köln-Rondorf

Leitung: Ulrich Fink

Referentin: Ulrike Sänger, staatlich anerkannte Heilpädagogin, Teamtrainerin für den Einsatz von Tieren in Einrichtungen des Gesundheits – und Sozialwesens“ im deutschsprachigen Raum

Anmeldung: bis 20.08.2017 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 290 EUR für Seminargebühr inkl. Unterlagen, Mittags- und Pausenimbisse, Getränke



MODERATION ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

Einführung / Training

Die Moderation ethischer Fallbesprechungen erfordert Kenntnisse in medizinethischer Argumentation und die Fähigkeit ein Gespräch zu leiten und zu strukturieren. Die Vermittlung beider Aspekte ist Ziel dieses Seminars. Zunächst wird in die Entwicklung der Methode der ethischen Fallbesprechung und in die Darstellung des Instrumentariums der Kölner Leitfragen, die eine Weiterentwicklung der Nimwegener Methode sind, eingeführt.

Die Moderation ethischer Fallbesprechungen soll anschließend eingeübt und die Moderatorenrolle reflektiert werden. Fragen zur Dokumentation und Implementierung werden erörtert.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Das Seminar wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausseelsorge, die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Zur Gewährleistung der Interdisziplinarität besteht für Pastorale Dienste in der Regel eine Begrenzung auf 4 Teilnehmerplätze.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Bereich, Pastorale Dienste

19.09. - 20.09.2017

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Günter Heimermann, Hildegard Huwe

Anmeldung: bis 05.09.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 225 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke, ohne ÜN (ÜN auf Anfrage)



„WENN DIE PSYCHE AUS DER BALANCE GERÄT . . .“ –

zum Umgang mit psychisch belasteten Mitmenschen

Es kann irritierend sein oder verunsichern, wenn Sie bei Ihrer seelsorglichen Arbeit in der Klinik auf Menschen treffen, die aus der psychischen Balance geraten sind, oder gar psychisch erkrankt sind. Vielleicht fragen Sie sich, welche Möglichkeiten des Umgangs und der Hilfe es gibt und was Sie selbst durch Ihre seelsorgliche Praxis beitragen können, ohne sich zu überfordern. Diese eintägige Fortbildungsveranstaltung

- soll SeelsorgerInnen ermutigen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die psychische Probleme haben.
- zeigt Zusammenhänge zwischen somatischen und psychischen Erkrankungen auf.
- hilft beim Erkennen einer psychischen Erkrankung im Gegensatz zu einer vorübergehenden Befindlichkeitsstörung.
- teilt Basisinformationen über psychische Erkrankungen mit.
- stellt Bewältigungsstrategien vor.
- benennt Anlaufstellen im System der Hilfe.
- regt die Sorge für das eigene Wohlergehen an und stärkt so die Arbeitsmotivation.

Methoden: Impulsreferat, Fallbesprechungen, Reflexion und Austausch, Kleingruppenarbeit, Wahrnehmungs- und Achtsamkeitsübungen.

Zielgruppe: Pastorale Dienste in der Krankenhausseelsorge und andere Interessierte

Donnerstag, 21. September, 09.00 – 16.00 Uhr
Maternushaus Köln, Raum Laurentius

Leitung: Frau Dreyer, Herr Kind

Anmeldung: 08. August 2017
TN-Beitrag: 10 EUR



VOM ERZÄHLEN ZUR PATIENTENVERFÜGUNG

Patientenverfügungen sind nur dann unmittelbar anwendbar, wenn die schriftlichen Festlegungen auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation des Kranken zutreffen. Die Praxis zeigt, dass dies nur sehr selten der Fall ist. Die Praxis zeigt auch, dass das ‚Rezept‘ zum Umgang mit dieser Problematik nicht in der grenzenlosen Ausweitung der Aufzählung möglicherweise eintretender Behandlungsszenarien besteht.

Als viel effektiver und wichtiger hat sich erwiesen, im Kontext der Patientenverfügung auch die eigenen Wertvorstellungen zu Papier zu bringen, die das Fundament der konkreten Festlegungen darstellen. Dies versetzt den Bevollmächtigten (oder Betreuer), dessen Aufgabe die Ermittlung des mutmaßlichen Patientenwillens ist, im Anwendungsfall in die Lage, der Situation angemessen flexibel im Sinne des Betroffenen zu entscheiden. Neben der Orientierung, die solche „Wertanamnesen“ dem rechtlichen Vertreter bieten, versetzen sie ihn gleichzeitig in die Lage, den Hintergrund seiner stellvertretenden Entscheidungen Dritten gegenüber transparent zu machen.

Die Beratungsgespräche zu Patientenverfügungen, in denen die Wertvorstellungen des Autors akzentuiert vorkommen, erweisen sich für den Betroffenen oft als sehr wichtige Gespräche, in denen ihr individuelles Lebenskonzept eine grundsätzliche Reflexion erfährt, und darüber hinaus in einer angemessenen Dokumentation nochmals eine tiefgreifende Würdigung erfährt. Auf diese Weise entstehen sehr persönliche Patientenverfügungen.

In dem Seminar wird es um die Praxis der Erstellung solcher Verfügungen gehen. Neben einer Darstellung der rechtlichen Implikationen (insbesondere auch der in diesem Kontext besonderen Bedeutung des rechtlichen Vertreters) werden Sie Beispiele schon erstellter „narrativer“ Patientenverfügungen kennenlernen, sowie ein Instrument zur Reflexion der eigenen Wertvorstellungen. Außerdem wird es Gelegenheit geben, die Erstellung einer solchen Verfügung zu üben.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an MitarbeiterInnen, die in ihrer beruflichen Rolle andere Menschen bei der Erstellung von Patientenverfügungen beraten.

17.10. - 18.10.2017

1.Tag: 10.30-17.30 Uhr

2.Tag: 09.00-16.00 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Hildegard Huwe, Dr.Thomas Otten

Anmeldung: bis 28.09.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 225 EUR Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke; ohne ÜN (ÜN auf Anfrage)

STERBEFASTEN

Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit

Das sogenannte „Sterbefasten“ kommt häufiger vor als vielfach angenommen. Der freiwillige Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit (FVNF) ist für schwerstkranke oder auch Menschen, die sich in subjektiv aussichtslosen Situationen befinden, eine Möglichkeit ihr Leben zu beenden. Dies gilt allerdings als eine umstrittene Art aus dem Leben zu scheiden mit kontrovers diskutierten Fragen. Gibt es Situationen in denen der FVNF eine humane Alternative ist das Unumgängliche in größtmöglicher Autonomie zu bewältigen? Ist der FVNF als Suizid anzusehen?

Das Ethik-Forum möchte sich an den beruflichen Praxiserfahrungen orientieren und u.a. die folgenden Aspekte erörtern:

- Wie kann, dem Prinzip der Autonomie folgend, der selbstbestimmte Sterbewunsch des Betroffenen - auch mit der Möglichkeit sich noch einmal für das Weiterleben zu entscheiden - respektiert und unterstützt werden? Wo sind die Grenzen?
- Was bedeutet die Entscheidung des Sterbewilligen für die Angehörigen, die Professionellen, die den Sterbefastenden begleiten, und die Institution?
- Was können die ethische Reflexion und die unterschiedlichen Formen der institutionellen Ethikberatung hier bewirken?

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Zielgruppe: Ärzte, Pflegende, Soziale und Pastorale Dienste und hauptberufliche Interessierte

**08.11.2017,
13.00-17.00 Uhr**

Ort: Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Günter Heimermann, Dr. Thomas Otten

Anmeldung: bis 25.10.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 65 EUR inkl. Seminarunterlagen, Imbiss, Pausengetränke



UMGANG MIT STERBEN, TOD UND TRAUER

Im Mittelpunkt dieses Seminartages steht das Thema Sterben, Tod und Trauer.

Wir wollen dabei unser eigenes Erleben im Blick auf dieses existentielle Lebensthema reflektieren. Wir suchen nach Möglichkeiten, Menschen in der Phase des Sterbens beizustehen und Angehörigen in ihrer Trauer zu begegnen.

Durch Information, Übungen und durch die Reflexion eigener Erfahrungen aus Ihrer Praxis möchten wir Ihnen Hilfestellungen für Ihren Besuchsdienst geben und Sie in Ihrer Aufgabe bestärken.

Zielgruppe: Ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Besuchsdienst in Krankenhaus, Altenheim, Hospiz und Gemeinden

15.11.2017

09.30-16.30 Uhr

Maternushaus, Köln

Leitung: Ulrich Fink, Günter Heimermann

Anmeldung: bis 01.10.2017 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 40 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke



MEDIZINETHIK IM GESUNDHEITSWESEN

- Arbeitssitzung -

Der "Medizinethische Arbeitskreis" versteht sich als Forum zur Förderung der ethischen Aus- und Fortbildung von Ärzten, Pflegenden und Berufsgruppen im Gesundheitswesen. Inhalte und Fragen, die in der Arbeit mit Ethik-Komitees und Ethischen Fallbesprechungen auftauchen, sowie die Seminargestaltung von Studientagen für Medizinstudenten im PJ stehen dabei im Mittelpunkt. Die Ziele des Arbeitskreises sind:

- konzeptionelle Entwicklung medizinethischer Seminare
- fachlicher Austausch über die Arbeit in Ethik-Komitees und Ethischen Fallbesprechungen
- Qualitätsentwicklung von Seminaren für Medizinstudenten im PJ
- Fortbildung der pastoralen Dienste, die selbst Seminare durchführen
- Fortentwicklung und sinnvolle Koordination des Angebots; gegebenenfalls Anpassung des Angebots an neue Approbationsordnungen in der Arztausbildung.

In Arbeitsgruppen werden Materialien für medizinethische Seminare zusammengestellt und diskutiert. Der Kreis ist offen für Pastorale Dienste, die in der konkreten Fortbildungsarbeit für Ärzte und Medizinstudenten, sowie als Mitglieder in Ethik-Komitees tätig sind. In der Regel sollen neue Mitglieder zuerst an der Arbeitssitzung teilnehmen oder nehmen vorher Kontakt mit einem Ethikbeauftragten auf, bevor sie die Studienwerkstatt des AK besuchen.

Zielgruppe: Pastorale Dienste als Dozenten in Ethikseminaren der Ärzteaus- und fortbildung, als Mitglieder von Ethik-Komitees, Ethik-AGs etc.

10.11.2017

09.30-12.30 Uhr

Generalvikariat Köln, Großer Sitzungsraum, 5. Etage

Leitung: Team der Ethikbeauftragten

Anmeldung: bis 27.10.2017 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: kein



MODERATOREN-KREIS/ MODERATOREN-POOL

Kollegiale Beratung zu Ethischen Fallbesprechungen

Einrichtungen des Gesundheitswesens haben die Möglichkeit, bei aktuellem Bedarf für eine ethische Fallbesprechung sich über das Referat Seelsorge im Gesundheitswesen an einen erfahrenen Moderator zu wenden.

Darüber hinaus hat mittlerweile eine Reihe von Moderatoren die Qualifikation mit dem Zertifikat beendet.

Im Arbeitskreis treffen sich die beauftragten und zertifizierten Moderatoren und Moderatorinnen, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und ihre Arbeit in Form der kollegialen Beratung zu reflektieren.

Dazu sollten möglichst konkrete Fallbeispiele aus der Moderation mitgebracht werden.

Zielgruppe: beauftragte Moderatoren für Ethische Fallbesprechung und Moderatoren, die bereits zertifiziert sind

10.11.2017

13.30-16.30 Uhr

Generalvikariat Köln, Großer Sitzungsraum, 5. Etage

Leitung: Team der Ethikbeauftragten

Anmeldung: bis 27.10.2017 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: kein



MODERATION ETHISCHE FALLBESPRECHUNG - Aufbauseminar -

Dieses Seminar spricht erfahrene ModeratorInnen ethischer Fallbesprechung an und bietet ihnen die Möglichkeit, mehr Sicherheit zu gewinnen. Training steht im Vordergrund. Ein vertieftes Verständnis ethischer Fragestellungen und eine größere Sicherheit in der Moderatorenrolle sollen erarbeitet werden.

Voraussetzung: Die TeilnehmerInnen sollen bereits ein Einführungsseminar besucht haben. Als Nachweis dient eine entsprechende Teilnahmebescheinigung – bitte zur Anmeldung einreichen.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Das Seminar wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausseelsorge, die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Zur Gewährleistung der Interdisziplinarität besteht für Pastorale Dienste in der Regel eine Begrenzung auf 4 Teilnehmerplätze.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Bereich, Pastorale Dienste

28.11. - 29.11.2017

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 09.00 - 16.00 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Ulrich Fink, Anja Sickmann

Anmeldung: bis 15.11.2017 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 225 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke, ohne ÜN (ÜN auf Anfrage)



„AKTUELLES UND NEUES!“

VERÄNDERUNGEN UND NEUE HERAUSFORDERUNGEN IN DER POLIZEISEELSORGE

Neben den regelmäßig stattfindenden Diözesankonferenzen setzen sich die 4 hauptamtlichen und 3 nebenamtlichen Polizeiseelsorger im Erzbistum mit den sich ständig verändernden Anforderungen in der Polizeiseelsorge auseinander.

Das eigene Profil, die Kooperation mit den evangelischen Partnern und natürlich die Fragen aus der Praxis der Polizei an die Polizeiseelsorge prägen diesen Studientag, der auch Platz hat für ganz aktuelle Fragen aus dem Feld.

Zielgruppe: Polizeiseelsorger im Erzbistum Köln

Datum wird noch bekannt gegeben

Ort wird noch bekannt gegeben

Leitung: Rainer Dürscheid

Referent: N.N.

Anmeldung: direkt beim Referatsleiter



NEU: KOMPAKT-KURS 2017/18

Die Ethische Fallbesprechung als eine Möglichkeit, ethische Konflikte in Kliniken und Pflegeeinrichtungen vor Ort zu klären, ist mittlerweile weit verbreitet.

Die Moderatorinnen und Moderatoren brauchen für ihre Aufgabe fundierte Fortbildung auf methodischer und inhaltlicher Ebene. Wir bieten das Qualifizierungsprogramm erstmalig auch als Kompaktkurs 2017-18 an.

Vermittelt wird Methodenkompetenz auf der Grundlage des Köln-Nimwegener Modells zur Ethischen Fallbesprechung und vertiefende Seminare zu zentralen medizin- und pflegeethischen Themen.

Kurstermine 2017/18

Pflichtseminare

- 21.03. - 22.03.2017 Training/ Einführung
- 04.04.2017 Kompetenz-Ethik: Autonomie
- 05.09.2017 Kompetenz-Ethik: Fragen am Lebensende
- 06.09.2017 Coaching (2 Einheiten)
- 28.11. - 29.11. 2017 Training/ Aufbauseminar
- 28.02.2018 Kompetenz-Ethik: Wohl-tun/Nicht-schaden
- 05.06.2018 Coaching (2 Einheiten)
- 20.11.2018 Kompetenz Ethik: Grundtypen Ethik
- 21.11.2018 Coaching (1Einheit)

Wahlpflichtveranstaltungen

- 29.03.2017 Ethikforum „Projekt Unsterblichkeit- Abschied vom christlichen Menschenbild?“
- 01.06.2017 Ethikseminar „Natürlicher Wille -Autonomie“
- 17.10. - 18.10.2017 Praxisseminar
Vom Erzählen zur Patientenverfügung (zwei Tage)
- 08.11.2017 Ethikforum Sterbefasten (halber Tag)

Diese müssen zusammengerechnet zwei volle Seminartage ergeben.



Anerkennung als Ethikberater (AEM)

Der Kompaktkurs entspricht den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM).

Dort können Sie nach Abschluss die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen

Anmeldung

für die Trainings, Seminare, Ethikforen erfolgt über die Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (s. Kooperationspartner)

Teilnehmer

Der Kompaktkurs wird bei einer Mindestteilnehmerzahl von acht durchgeführt. Zu den Teilnehmern des Kompaktkurses können jeweils andere Teilnehmer der Qualifizierung im Modulsystem noch dazu kommen.

Teilnahmegebühren

betragen 1.140 EUR (für die Trainings je 225 EUR, Tagesseminare/-foren 115 EUR, Halbtagesseminare 65 EUR) -Stand 2017.

Die TN-Gebühren für die Coaching-Einheiten entfallen bei der Anmeldung zum Kompaktkurs. (Ersparnis 250 EUR)

Nähere Informationen zu Veranstaltungsorten und -zeiten finden Sie in diesem Veranstaltungskalender. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite www.medizin-pflege-ethik.de. Unseren gedruckten Prospekt können Sie über das Referat Seelsorge im Gesundheitswesen anfordern.



KURS IM MODULSYSTEM

Die Ethische Fallbesprechung als eine Möglichkeit, ethische Konflikte in Kliniken und Pflegeeinrichtungen vor Ort zu klären, ist mittlerweile weit verbreitet. Die Moderatorinnen und Moderatoren brauchen für ihre Aufgabe fundierte Fortbildung auf methodischer und inhaltlicher Ebene. Wir bieten daher ein Qualifizierungsprogramm an, das aus Bausteinen besteht, die einzeln gebucht werden können. Vermittelt wird Methodenkompetenz auf der Grundlage des Köln-Nimwegener Modells zur Ethischen Fallbesprechung und vertiefende Module zu zentralen medizin- und pflegeethischen Themen. Dazu gehören:

Moderation ethische Fallbesprechung

Einführung / Training

21. - 22.03.2017

19. - 20.09.2017

Moderation ethische Fallbesprechung

Aufbauseminar / Training

28.11. - 29.11. 2017

Coaching

31.05.2017, 10.00 - 12.30 Uhr

06.09.2017, 10.00 - 12.30 oder 14.00 - 16.30 Uhr

05.06.2018, 10.00 - 12.30 oder 14.00 - 16.30 Uhr

21.11.2018, 10.00 - 12.30 Uhr

Kompetenz Ethik Pflicht

04.04.2017 Autonomie

05.09.2017 Fragen am Lebensende

28.02.2018 Wohl tun -Nicht schaden

20.11.2018 Grundtypen ethischen Argumentierens

Kompetenz Ethik Wahlpflicht

03.03.2017 Versorgung von Frühchen und kranken Neugeborenen

29.03.2017 Das rechte Lebensmaß

01.06.2017 Natürlicher Wille

08.11.2017 Sterbefasten

Nähere Informationen zu Veranstaltungsort und -zeiten finden Sie in diesem Veranstaltungskalender. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite www.medizin-pflege-ethik.de. Unseren gedruckten Prospekt können Sie über das Referat Seelsorge im Gesundheitswesen anfordern.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.



ABT. SEELSORGE IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN

Referat
Seelsorge
im Gesundheits-
wesen

S. 44

Krankenhausseelsorge S. 46

Altenheimseelsorge S. 53

Ethik im Gesundheitswesen S. 58

Hospizseelsorge S.62

Referat Behinderten- u. Psychiatrieseelsorge S. 65

Pastoral für Hörgeschädigte

S. 71

Referat
Polizei-, Feuerwehr-
und
Notfall-
seelsorge

Polizeiseelsorge S. 73

Feuerwehrseelsorge

Notfallseelsorge S. 75

Seelsorge an Justizvollzugsanstalten S. 76



SEELSORGE IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN

Msgr. Rainer Hintzen

Dipl. Theol., Supervisor (DGSv)

Abteilungsleiter

Telefon 0221 1642 1552



Dr. Peter Bromkamp

Dr. phil., Dipl.Rel.Päd., Dipl.Sozialgerontologie, Referent Altenheimseelsorge, Trainer für Ethik im Gesundheitswesen (AEM)

Telefon 0221 1642 1534

peter.bromkamp@erzbistum-koeln.de



Elmar Trapp

Dipl.Theol., PR

Beauftragter für die Qualifizierung
„Begleiter in der Seelsorge“

Telefon 0221 1642 1776

elmar.trapp@erzbistum-koeln.de



Ursula Lutsche

Sekretariat

Telefon 0221 1642 1553

Telefax 0221 1642 1556

ursula.lutsche@erzbistum-koeln.de



Sabine Burger-Biesenbach

Sekretariat

Telefon 0221 1642 1549

Telefax 0221 1642 1556

sabine.burger-biesenbach@erzbistum-koeln.de



krankenhausseelsorge@erzbistum-koeln.de

www.erzbistum-koeln.de

DAS REFERAT

WIR FÜR SIE



Wir bringen Sie in Kontakt mit den Erfahrungen anderer
Pastoraler Dienste und schauen mit Ihnen, wie Sie da-
von profitieren können.

Wir suchen mit Ihnen nach den für Sie und Ihre Situation
richtigen und möglichen Wegen in der Krankenhaus-,
Hospiz- und Altenheimseelsorge.

Wir gehen mit Ihnen in Klausur, wenn Sie Ihre Arbeit re-
flektieren und neue Perspektiven entwickeln möchten.

Wir helfen Ihnen in der „Pilotphase“, wenn Sie Felder neu
angehen möchten (z.B. IBF-Maßnahmen, Übernahme
von Unterricht an Pflegeschulen, Aufbau von PJ-Arbeit, Or-
ganisation von Krankenhaus-, Hospiz- und Altenheimseel-
sorge vor Ort).

Wir bezuschussen Bildungsmaßnahmen wie berufse-
thische Bildungsveranstaltungen, ein- und mehrtägige
Seminare, Einkehrtage und religiöse Besinnungstage.

Wir informieren Sie über die auf dem Markt befindlichen
und uns bekannten Materialien.



Dem Leiter des Referats Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln ist die Kommission Krankenhaus-Seelsorge zugeordnet. Sie wird aus gewählten Regionalbeauftragten der Pastoralen Dienste im Krankenhaus im Erzbistum Köln gebildet.

REGION DÜSSELDORF



Johannes Westerdick, PR

Fachklinik Rhein-Ruhr,
Auf der Röttsch 2, 45219 Essen
Telefon 02054 882 191, Telefax 02054 882 624
johannes.westerdick@erzbistum-koeln.de
johannes.westerdick@mediclin.de



Thomas Zalfen, PR

Universitätsklinikum Düsseldorf
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf
Telefon 0211 811 7117 und 0176 1811 7113
Telefax 0211 811 7119
thomas.zalfen@erzbistum-koeln.de



Christel Lueb-Pietron, PR

Evang. Krankenhaus
Kirchfeldstraße 40, 40217 Düsseldorf
Telefon 0211 919 1755
christel.lueb-pietron@evk-duesseldorf.de
christel.lueb-pietron@erzbistum-koeln.de



PROGRAMM 2017 DER REGIONALGRUPPE DÜSSELDORF

1. Lesefrüchte

Erfahrungen und Verstehenshilfen

Ort: Räume der kath. Klinikseelsorge an Uniklinik Düsseldorf

Termin: 10. November 2016, 9.30 Uhr – 12.30Uhr

2. „Erzähle mir Deine Träume“ Rose Ausländer

Refr.: Christel Lueb-Pietron

Verantwortl.: Christel Lueb-Pietron

Ort: Maxhaus

Termin: 26. Januar 2017, 9.30 – 12.30 Uhr

3. „Und plötzlich ist man ganz allein“ Soziale Vereinsamung durch Krankheit. Ein Gespräch mit dem Sozialdienst Aufgaben und Abgrenzung zur Seelsorge

Refr.: Fr. Dorothea Becker, Leiterin des Sozialdienstes am UKD

Verantwortl.: Thomas Zalfen

Ort: Versorgungszentrum Uni Düsseldorf

Termin: 16. März 2017, 9.30Uhr – 12.30 Uhr

4. Scham in der Klinikseelsorge

Refr.: Dr. Susanne Hirsmüller, Leiterin des Hospizes am EVK,

Margit Schroers (Dipl. Psychologin, Psychoonkologin)

Verantwortl.: Christel Lueb-Pietron

Ort: Versorgungszentrum Uni Düsseldorf

Termin: 22. Juni 2017, 9.30Uhr – 12.30Uhr

5. Aktuelle ethische Probleme und Fragestellungen im Krankenhaus

Refr.: Hildegard Huwe PR

Diözesanbeauftragte für Ethik im Gesundheitswesen

Verantwortl.: Thomas Zalfen

Ort: Versorgungszentrum Uni Düsseldorf

Termin: 21. September 2017, 9.30 – 12:30 Uhr

6. Die Bedeutung des geistlichen Prozesses im Bistum in Bezug auf die Klinikseelsorge. Erfahrungen, Visionen, Ernüchterungen, Realitäten – ein kollegialer Austausch

Refr.: Moderation Johannes Westerdick

Verantwortl.: Johannes Westerdick

Ort: Versorgungszentrum Uni Düsseldorf

Termin: 16. November 2017, 9.30Uhr – 12.30 Uhr



Pfr. Dr. Norbert Stapper

St. Josef-Hospital, Hospitalstr. 45, 53840 Troisdorf
St. Johannes-Krankenhaus, W.Busch-Str.9, 53844
Troisdorf, Telefon 02241 801 140 (AB)
norbert.stapper@erzbistum-koeln.de

REGIONALTREFFEN BONN

Termine der Regionaltreffen in der Krankenhausseelsorgeregion Bonn/Rhein-Sieg:

Do, 17.11.2016, 14.00 -17.00 Uhr, im Collegium Albertinum,
Bonn. Do, 16.2. 2017, Die, 9.5., Mi 30.8., Do, 23.11.,
jeweils 14.00 -17.00 Uhr, Ort und Themen werden noch vereinbart

REGION WUPPERTAL



Michael Begerow-Fischer, PR

Akademie für Gesundheitsberufe
Vogelsangstr. 106, 42111 Wuppertal
Telefon 0202 299 3727 und 0202 7470 995
mobil 0151 1777 0315
michael.begerow-fischer@erzbistum-koeln.de



Quirin Sailer, PR

Helios Kliniken Wuppertal, Heusnerstr. 40
Telefon 0202 896 2149
quirin.sailer@helios-kliniken.de und
quirin.sailer@erzbistum-koeln.de

REGIONALTREFFEN WUPPERTAL

Die Regionaltreffen werden 2017 alle mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr stattfinden, und zwar an folgenden Terminen:
01. Februar, 03. Mai, 12. Juli, 27. September, 29. November.
Wir treffen uns immer in unterschiedlichen Krankenhäusern.



Pfr. Franz-Josef Haas

Klinikum Leverkusen, Am Gesundheitspark 11
51371 Leverkusen-Schlebusch
Telefon und Fax 0214 132 576
haas@klinikum-lev.de



Judith Flanhardt, PR

Krankenhaus St.Josef,
Telefon 0214 3720 oder 7107
Adolfstr. 15, 51373 Leverkusen
St.Remigius Krankenhaus,
Telefon 02171 409 2015 (AB) oder 2538
An St. Remigius, 51373 Leverkusen-Opladen
judith.flanhardt@erzbistum-koeln.de und
flanhardt@k-plus.de

REGIONALTREFFEN KÖLN

16.02.2017, 09.30 - 12.00 Uhr

06.07.2017, 09.30 - 12.00 Uhr

16.11.2017 09.30- 12.00 Uhr.

Die inhaltliche Ausschreibung steht noch aus und wird im Neu-jahrsbrief Anfang 2017 mitgeteilt. Ort der Treffen ist jeweils das Priesterseminar, Kardinal-Frings-Str. 12, 50668 Köln



GRUNDLAGENKURS KRANKENHAUS-SEELSORGE

seit 1978 bietet das Erzbistum Köln in Zusammenarbeit mit anderen Bistümern für angehende oder gerade gestartete hauptamtliche pastorale Dienste eine praxisbezogene Einführung in das Feld der Krankenhausseelsorge an.

Pastorale Dienste in einem Krankenhaus arbeiten in Beziehungen zu Kranken, deren Angehörigen und im Krankenhaus Tätigen. Sie erfüllen ihren Dienst in einer kirchlichen oder weltanschaulich neutralen Institution auf der Basis des Glaubens und in der Sendung der Kirche. Die Arbeit im Krankenhaus bringt eine intensive, auch persönliche Auseinandersetzung mit Krankheit, Leid und Tod, mit Ohnmacht und Macht, mit der Tragfähigkeit des Glaubens und der Hoffnung mit sich. In dieser Weiterbildung geht es darum, sich seelsorglich darauf einzustellen und damit umgehen zu lernen.

Der Grundlagenkurs orientiert sich an den Lerninstrumenten und Inhalten der für das Feld Krankenhausseelsorge üblichen Standards. Bitte fordern Sie die ausführliche Kursbeschreibung an bei:

Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

im Erzbistum Köln

Msgr. Rainer Hintzen

Marzellenstr. 32

50668 Köln

Grundlagenkurs 12 - 2017/2018

04.09.2017 – 13.10.2017

29.01.2018 – 02.02.2018

18.06.2018 – 22.06.2018

Vorbereitungstreffen: 29.05.2017



Die Teilnahmegebühr für den Kurs 12 beträgt 4.180,00 € und enthält 950,00 € Kursgebühr, Referentenkosten – Verwaltung – Material sowie 3.230,00 € Unterbringung in Appartements und Caritas-Akademie. Hinzu kommt die vor Ort selbst zu leistende Verpflegung.

Grundlagenkurs 13 - 2018/2019

03.09.2018 – 12.10.2018

1 Woche – Jan./Febr. 2019

1 Woche – Juni 2019

Vorbereitungstreffen: 13.06.2018 (unter Vorbehalt!)

Kosten stehen noch nicht fest.

AUFBAUKURS KRANKENHAUS- SEELSORGE

Der Aufbaukurs Krankenhaus-Seelsorge wird als Modulsystem angeboten.

Ziele des Aufbaukurses sind zum einen die Vertiefung und die Reflektion der erworbenen Grundfähigkeiten krankenhausesseelsorgerlichen Handelns und zum anderen der Erwerb zusätzlicher Fähigkeiten in den Bereichen Ethik und Institutionskompetenz.

Die Bausteine können Sie sich entsprechend Ihren Lernwünschen und den professionellen Anforderungen vor Ort zusammenstellen und in individueller Reihenfolge absolvieren. Nach der Teilnahme an diesen Bausteinen erhalten Sie die Teilnahmebescheinigung „Aufbaukurs Krankenhaus-Seelsorge“. Fordern Sie gerne weitere Informationen an.



ARBEITSKREIS GR/PR KRANKENHAUSSEELSORGE

Erfahrungsaustausch – kollegiale Beratung – Ideenwerkstatt

Dieser AK ist entstanden aus dem früheren AK „Seelsorge und Ethik in Gynäkologie und Geburtshilfe“. Wer Unterstützung zu diesem Themenbereich sucht, findet in diesem Veranstaltungskalender Angebote dazu.

Der AK reflektiert die praktische seelsorgliche und medizinische Arbeit im Krankenhaus unter den Perspektiven:

Klärung der Rollenspezifika (GR/PR) und ihrer Auswirkungen auf die Arbeit im Krankenhaus

Seelsorge zwischen den Erwartungen/Anforderungen des Krankenhauses (z.B. QM) – und der Kirche

Professionalisierung von Seelsorge im Hinblick auf die Kooperationsfähigkeit mit den anderen Krankenhausberufen

Umgang mit der seelisch belastenden Tätigkeit

Der AK arbeitet (zur Ermöglichung eines vertrauten Rahmens) als geschlossene Gruppe.

Wer sich für die Mitarbeit interessiert, wende sich bitte an die Leitung des AKs:

Hildegard Huwe, PR

Diözesanbeauftragte für Ethik im Gesundheitswesen im Erzbistum Köln

Telefon 0221 5999 555

Angela Pauen-Boese, GR

Krankenhausseelsorgerin

im Lukaskrankenhaus, Neuss

Telefon 02131 888 1170



Dr. Peter Bromkamp

Dr. phil., Dipl. Rel.Päd., Dipl. Sozialgerontologe,
Diözesanreferent Altenheimseelsorge,
Trainer für Ethik im Gesundheitswesen (AEM)
Telefon 0221 1642 1534
peter.bromkamp@erzbistum-koeln.de

Die Situation in den Einrichtungen der stationären Altenhilfe und damit auch die Ansprüche an die Seelsorge haben sich in den letzten Jahren drastisch verändert und werden sich weiter verändern. Der Anteil hochalt-riger, schwer(st)pflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen steigt. Neben den qualitativen Anforderungen in den stationären Einrichtungen steigen auch deren Anzahl und Zahl der Pflegeplätze. Eine weitere Anforderung entsteht für die Seelsorge dadurch, dass die Altenheime zunehmend zu „Sterbehäusern“ werden.

Als Referent für Altenheimseelsorge möchte ich:

- mich (gemeinsam mit anderen) für die Altenheimseelsorge im Erzbistum engagieren
- MitarbeiterInnen in der pastoralen und sozialen Altenarbeit und in der Pflege unterstützen
- Seelsorge als Bestandteil der Arbeit in den Einrichtungen etablieren
- mit Einrichtungen, Trägern und Gemeinden kooperieren
- die Altenheimseelsorge im Erzbistum unterstützen, begleiten, weiter entwickeln und qualifizieren
- mit dazu beitragen, entsprechende Strukturen und Angebote zu schaffen
- ethische Fragen „wachhalten“ und praktikable und hilfreiche Wege im Umgang mit diesen Fragen aufzeigen und mitgehen (z.B. durch Ethische Fallbesprechungen)

Bitte melden Sie sich, wenn Sie

- sich für die Altenheimseelsorge interessieren und Fragen dazu haben
- sich in der Altenheimseelsorge engagieren oder engagieren möchten
- Fortbildungsangebote suchen
- für Ideen und Anliegen „Bündnispartner“ brauchen
- Ihre Arbeit in den Einrichtungen planen, reflektieren, weiter entwickeln möchten
- nach Ansprechpartnern, Literatur, Informationen und Tipps Ausschau halten.

Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen, mit Ihnen zusammen zu arbeiten, von Ihrer Arbeit zu erfahren und Sie dabei unterstützen zu können! *Peter Bromkamp*



ALTENPASTORAL AUF KURS

Fortbildungskurs 2017 – 2018

Kann Pastoral Alter(n) lernen? Was brauchen Menschen 60plus heute und morgen? Menschen mit Demenz in Pfarrei und Seelsorge – was ist zu beachten? Nur drei von vielen Fragen, auf die der Fortbildungskurs Antworten bietet.

1 Basismodul (2 Alternativtermine) und 9 Themenmodule

sind hauptberuflich Tätigen aus Pastoral und Caritas eine Orientierungshilfe auf dem Weg in die Zukunft, in der das Altern werden und Altsein ein wichtiges Thema sein wird. Die Module können einzeln gebucht werden, für das Zertifikat ist die Teilnahme an mindestens vier Modulen und dem Basismodul notwendig.

Dieser Fortbildungskurs ist ein gemeinsames Angebot der (Erz-)Bistümer Aachen, Köln, Paderborn, Essen, Osnabrück, Münster und dem Offizialatsbezirk Oldenburg, die als Regionalgruppe Nord/West vernetzt sind, und der Katholischen Akademie Schwerte. Anmeldung und detaillierte Informationen zu den einzelnen Modulen unter:

www.akademie-schwerte.de/altenpastoral-auf-kurs

Basismodul »Wenn Pastoral Alter(n) lernt«

09.–13.10.2017

Modul 3 »Selbst die Senioren sind nicht mehr die alten...« – Die Gemeinde als Ort der Altenpastoral

07.–09.03.2017

ALTENPASTORAL AUF KURS

Fortbildungskurs 2017 – 2018



Modul 4 »Damit auch die Seele ein Zuhause hat« – Altenseelsorge im institutionellen Kontext

16.–18.05.2017

Modul 5 »Wenn wir könnten, was wir träumen« Zukunftswerkstatt Altenpastoral

12.–14.09.2017

Modul 6 »Wenn andere für mich entscheiden (müssen)« – Ethische Fragestellungen im Umgang mit älteren Menschen

06.– 08.02.2018

Modul 7 »Eine Reise in ein unbekanntes Land« – Psychische Veränderungen im Alter und ihre Konsequenzen für die Pastoral

03.–05.04.2018

Modul 8 »Endlich leben« – Palliative Care – Seelsorge und Begleitung bei Trauer und Sterben

05.–07.06.2018

Modul 9 »Theorie trifft Praxis« – Ich und meine Vorstellungen vom Alter(n): Auf dem Weg zum eigenen Konzept

04.–06.09.2018



ALTENHEIMSEELSORGE

BEAUFTRAGTE

180 Bonn	Diakon Rolf Wollschläger Husarenstraße 2 53757 Sankt Augustin	Telefon 02241 236 231 rolf.wollschlaeger@erzbis- tum-koeln.de
140 Düsseldorf	Gemeindereferentin Gisela Beckmann Caritas Altenzentrum Herz-Jesu Mendelssohnstraße 15 40233 Düsseldorf	Telefon: 0211 9665 0733 gisela.beckmann@erzbistum- koeln.de
110 Köln	Pastoralreferent Elmar Trapp Erzb. Generalvikariat Abt. Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen Kardinal-Frings-Str. 1-3 50668 Köln	Telefon 0221 1642 1776 mobil 01520 1642 177 elmar.trapp@erzbistum- koeln.de
210 Rhein-Kreis Neuss	Gemeindereferentin Gisela Beckmann Caritas Altenzentrum Herz-Jesu Mendelssohnstraße 15 40233 Düsseldorf	Telefon 0211 9665 0733 gisela.beckmann@erzbistum- koeln.de
220 Rhein-Erft- Kreis	Gemeindereferentin Dorothea Polaczek Hoppengasse 31 50129 Bergheim	Telefon 02271 9857 939 mobil 0157 7976 6353 dorothea.polaczek@ erzbistum-koeln.de
360 Rhein-Sieg- Kreis	Diakon Rolf Wollschläger Husarenstraße 2 53757 Sankt Augustin	Telefon 02241 236 231 rolf.wollschlaeger@erzbis- tum-koeln.de

vacat: 170 Leverkusen und 340 Rhein.-Berg.-Kreis * 330 Remscheid
* 160 Wuppertal * 380 Altenkirchen und 350 Oberbergischer Kreis *
* 250 Euskirchen * 310 Mettmann * 320 Solingen



Älterwerden und Alt sein bringt zahlreiche Veränderungen mit sich. Diese betreffen Kirche, Gesellschaft und Politik gleichermaßen. Wir tragen dazu bei, diese komplexen Herausforderungen vielfältig, lebenswert und wertvoll in den Blick zu nehmen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen und Männer ihr Alter bis zum Lebensende selbstbestimmt gestalten können, durch Information und Bewusstseinsbildung, Weiterentwicklung der Altenpastoral in den Seelsorgebereichen, Angebote für Senioren/innen mit verschiedenen Kooperationspartnern.

Wir befähigen Sie, durch Angebote wie Praxiswerkstatt kirchliche Seniorenarbeit, Fortbildungen für Ehrenamtliche und Hauptamtliche in Seelsorgebereichen, Verbänden und sonstigen Einrichtungen, Fachtagungen und Studientage.

Wir beraten Sie, alte Menschen in den Blick zu nehmen und passende Angebote für die Altenpastoral zu entwickeln.

Aktuelle Themen, Projekte und Termine finden Sie auf unserer Internetseite www.Leben-in-Fuelle.info, auf Facebook unter dem Suchbegriff „Leben in Fülle“; auch ohne Anmeldung möglich.

Am 01. September 2016 startete unser 3-jähriges Projekt Mensch. Demenz. Kirche./ Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen im Blick der Pastoral. Alle weiteren Informationen hierzu finden Sie im Internet.

Fragen Sie einfach nach – wir informieren Sie gerne!

**Erzbistum Köln, Generalvikariat
Hauptabteilung Seelsorge
Abteilung Erwachsenenseelsorge
Referat Erwachsenen- und Familienpastoral
Telefon 0221 1642 1384 und 1194
altenpastoral@erzbistum-koeln.de
www.altenpastoral-koeln.de
www.leben-in-fuelle.info
und auf Facebook „Leben in Fülle“**



ETHIKBERATER IM GESUNDHEITSWESEN

**Dr. Peter Bromkamp**

Dr. phil., Dipl. Rel. Päd., Dipl. Sozialgerontologe, Referent Altenheimseelsorge

Telefon 0221 1642 1534

peter.bromkamp@erzbistum-koeln.de

**Ulrich Fink**

Dipl. Theol., PR, Supervisor, Coach (DGSv)

Telefon 02233 -922 847

Fax 02233 922 846

**Günter Heimermann**

Dipl. Theol., PR, Supervisor (SG)

Telefon 0179 497 3361

Fax 0221 1642 1556

**Hildegard Huwe**

Dipl. Theol., PR, Mediatorin

Supervisorin (SG)

Telefon 0221 599 9555

Fax 0221 1642 1556

**Dr. Thomas Otten**

Dr., Dipl. Theol (Univ.), PR, Supervisor (DGSv)

Telefon 0221 965 2885

**Anja Sickmann**

Dipl. Theol., PR, Supervisorin, Coach, (DGSv), stellv. Ausbildungsleiterin Krankenhausseelsorge, Systemaufstellerin

Telefon 02244 9020 298

Die Ethikberater sind zertifizierte „Trainer für Ethikberatung im Gesundheitswesen“. (AEM)

E-Mail: ethik-beauftragte@erzbistum-koeln.de

www.ethik-medizin-pflege.de



Als Berater für Ethik im Gesundheitswesen arbeiten wir in folgenden Bereichen:

AUSBILDUNG

Seminarangebote und Unterricht im Fach Ethik in der Kranken- und Altenpflegeausbildung in den Schulen vor Ort, für Medizinstudenten im Praktischen Jahr

FORTBILDUNG

Fortbildungsveranstaltungen zu ethischen Themen für Pflegende, ÄrztInnen und Pastorale Dienste, DozentInnen an Pflegeschulen

WEITERBILDUNG

Seminare in den Fachweiterbildungen für Pflegende

ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

Moderation von Ethischen Fallbesprechungen (EFB), Training und Coaching für Moderatoren von EFB, Bereitstellung eines Moderatorenpools; Implementierung von EFB

ETHIKKOMITEE

Moderation in Ethikkomitees, Begleitung und Aufbau von Ethikkomitees, Coaching von Ethikkomitees

ORGANISATIONSENTWICKLUNGSPROZESSE ZU ETHIK

Beratung von Verantwortungsträgern, Begleitung von „Steuerungsgruppen“, Implementierung von EFB, Hilfe bei Erarbeitung struktureller Materialien: Geschäftsordnung, Verfahrensregelung

SUPERVISION UND KRISENINTERVENTION

Begleitangebote für Einzelne und Gruppen: ÄrztInnen, Pflegende, Pflegemanager, -pädagogen und Leitende Mitarbeiter



KOOPERATIONSPARTNER

**1. Katholischer Krankenhaus-
verband Deutschlands e.V.**
Karlstraße 40
79104 Freiburg im Breisgau

**2. Caritas-Akademie
Köln-Hohenlind,**
Werthmannstr. 1a, 50935 Köln

**3. Diakoneninstitut
Kardinal-Frings-Str. 12**
50668 Köln

**4. Diözesan-Caritasverband für das
Erzbistum Köln e.V.**
Georgstr. 7, 50676 Köln

**5. Akademie für Ethik
in der Medizin,**
Humboldallee 36,
37073 Göttingen

**6. Gesundheits- und Kranken- bzw.
Kinderkrankenpflegeschulen, Fach-
seminare für Altenpflege**

St. Elisabeth Akademie, Ausbildungs-
zentrum für Berufe im Gesundheits-
wesen:

Standort Düsseldorf
Schloßstr. 85 40477 Düsseldorf

Standort Neuss
Am Hasenberg 46 41462 Neuss

Standort Mönchengladbach
Dünner Straße 214-216 41066 Mön-
chengladbach

Kath. Bildungsstätte für Berufe
im Gesundheitswesen
Louise von Marillac-Schule
Simon-Meister-Str. 46-50,
50733 Köln

GKPS am Eduardus-Krankenhaus,
Custodisstr. 3-17, 50679 Köln
Caritasverband Rheinkreis Neuss
e.V., Fachseminar für Altenpflege,
Buschhausen 16, 41462 Neuss
GKPS am St. Elisabeth-Kranken-
haus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln

Karl-Borromäus-Schule
für Gesundheitsberufe gGmbH,
Wittelsbachring 9, 53115 Bonn

Deutschordens-Fachseminar
für Altenpflege gGmbH,
Ostmerheimer Str. 206, 51109 Köln

Fachseminar für Altenpflege, SBK
Sozial-Betriebe Köln gGmbH, Bol-
tensternstr. 16, 50735 Köln

Kath. Bildungszentrum Haan
Robert-Koch-Str. 14
42781 Haan

7. Weiterbildungsstätten

Caritas-Akademie, Werthmannstr.
1, 50935 Köln-Hohenlind

Dr. Mildred Scheel Akademie für
Forschung und Bildung,
Kerpener Str. 62, 50924 Köln

Katholisch-Soziales Institut, Selho-
fer Str. 11, 53604 Bad Honnef

8. Innerbetriebliche Fortbildung

CBT GmbH, Leonhard-Tietz-Str.8
50676 Köln

Caritasverband für den Rhein-Kreis-
Neuss e.V., Montanusstr. 40, 41515
Grevenbroich

Stiftung der Cellitinnen e.V., Kart-
häuserhof 45, 50678 Köln



Kplus Gruppe,
Schwanenstr. 132, 42697 Solingen

St. Elisabeth-Krankenhaus,
Werthmannstr. 1, 50935 Köln

Stiftung der Cellitinnen zur Hl. Maria,
Graseggerstr. 105, 50737 Köln

9. Ethikberatung, Ethik-Komitee, Ethische Fallbesprechung

Implementierung und Begleitung

Krankenhaus Porz am Rhein
Urbacher Weg 19, 51149 Köln

St. Elisabeth-Krankenhaus,
Werthmannstr. 1, 50935 Köln

Stiftung der Cellitinnen zur Hl. Maria,
Grasegger Str. 105, 50737 Köln

Kplus Gruppe

Schwanenstr. 132, 42697 Solingen

Klinikum Leverkusen gGmbH,
Am Gesundheitspark 11,
51375 Leverkusen

LVR-Klinik Köln, Wilhelm-Griesinger-Str. 23, 51109 Köln-Merheim

Stiftung der Cellitinnen
Kartäuserhof 45, 50678 Köln

Krankenhaus Porz am Rhein
Urbacher Weg 19, 51149 Köln

Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach,
Dr.-Robert-Koch-Str. 18,
51465 Bergisch Gladbach

Rhein-Kreis Neuss Kliniken,
Von-Werth-Str. 5, 41515 Grevenbroich

Universitätskliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf

10. Seminare für Medizinstudenten im Praktischen Jahr

St. Marien-Hospital, Robert-Koch-Str. 1, 53115 Bonn Venusberg

Marien Hospital, Rochusstr. 2,
40479 Düsseldorf

Krankenhaus Porz am Rhein,
Urbacher Weg 19, 51149 Köln

Städt. Kliniken Neuss, Lukaskrankenhaus GmbH, Preußenstr. 84,
41464 Neuss

11. Medizinethischer Beirat

Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen im Erzbistum Köln

Referat Seelsorge im Gesundheitswesen, Marzellenstr. 32, 50668 Köln

12. Kölner Ethik Konferenz

Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen im Erzbistum Köln, Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

Marzellenstr. 32, 50668 Köln



HOSPIZ-SEELSORGE

Ulrich Fink

Diözesanbeauftragter Hospiz-Seelsorge

Dipl.Theol., PR, Supervisor/Coach (DGSv)

Telefon 02233 922 847

Telefax 02233 922 846



Immer mehr Menschen in Deutschland befürworten die Anliegen und das Engagement der Hospizbewegung. Allein in NRW haben wir bereits 113 stationäre Hospize und 780 ambulante Hospiz- und Palliativdienste sowie 93 stationäre Palliativeinrichtungen

Neu angestoßen durch die Hospizbewegung hat sich unsere Gesellschaft wieder auf den Weg gemacht, das Sterben zu enttabuisieren, als eine Phase des Lebens kultiviert zu gestalten und zu begleiten. Unsere christliche Kultur, Sterbende und ihre Angehörigen nicht alleine zu lassen, findet in der Hospizbewegung neue Zustimmung und einen neuen Ausdruck.

Unsere Abteilung unterstützt und fördert in diesem Kontext besonders die Hospizseelsorge und alle pastoralen Dienste, die sich in den Hospizinitiativen und in der Sterbebegleitung engagieren.

Wir bieten darüber hinaus allen Berufen im Gesundheitswesen verschiedene Angebote zur Fortbildung in der Sterbe- und Trauerbegleitung. Hier arbeiten wir mit dem Diözesan-Caritasverband und vielen anderen Trägern kooperativ zusammen.



Ansprechpartnerin:



Hildegard Huwe

Dipl. Theol., PR, Mediatorin

Supervisorin (SG)

Telefon 0221 599 9555

Fax 0221 1642 1556

PASTORALE BEGLEITUNG AN KATHOLISCHEN AUSBILDUNGSSTÄTTEN DES GESUNDHEITSWESENS

weiß um die spezifische Situation der Auszubildenden und Lehrenden, die Patienten und Bewohnern oftmals in Grenzsituationen begegnen. Seelsorger ermöglichen die Reflexion der Lerninhalte auf biographisch-persönlicher Ebene (Erkrankung, Tod, Trauer, Krise) und verknüpfen sie mit der spirituellen Dimension. Außerdem sind sie ansprechbar in beruflichen Belastungssituationen wie in persönlichen Krisen und Konflikten: Bei Bedarf eröffnet der Seelsorger/ die Seelsorgerin einen Raum für Gespräche, deren Inhalte der Verschwiegenheit unterliegen.

Ansprechpartner für Ihre Einrichtung

Sie suchen für Ihre Auszubildenden, Kolleginnen und Kollegen Unterstützung in diesen herausfordernden beruflichen oder persönlichen Lebensfragen?

Die Diözesanbeauftragten für Ethik im Gesundheitswesen im Erzbistum Köln, helfen Ihnen dabei, den Kontakt zu einem Seelsorger vor Ort zu schaffen.

Internet www.pflege-schule-seelsorge.de

Auf dieser Homepage finden Sie Anregungen und Materialien für die Gestaltung einer christlichen Schulkultur.



REFERENT FÜR DIE QUALIFIZIERUNG BEGLEITER/BEGLEITERIN IN DER SEELSORGE



Elmar Trapp

Dipl.Theol., PR

Beauftragter für die Qualifizierung

„Begleiter in der Seelsorge“

Telefon 0221 1642 1776

elmar.trapp@erzbistum-koeln.de

Seelsorge in stationären Einrichtungen (der Altenhilfe, der Behindertenhilfe, Hospizen) ist ‚bunt‘. Sie wird inzwischen von vielen engagierten Menschen unterstützt, gestaltet und getragen.

Mit unserer Qualifizierung ‚Begleiter/Begleiterin in der Seelsorge‘ möchten wir Menschen zurüsten, motivieren und dabei begleiten, Seelsorge als selbstverständlichen Teil des Lebens und Arbeitens in stationären Einrichtungen zu verstehen. Wir wollen Verbindungen und Brücken zu den jeweiligen Kirchengemeinden aufbauen und dem Anliegen einer sich zuwendenden Seelsorge gerecht werden.

Die Begleiterinnen und Begleiter in der Seelsorge gestalten das religiöse Leben und die christliche Kultur in den Einrichtungen entscheidend mit und geben der Seelsorge ein weiteres Gesicht‘.

Als Referent für diesen Kurs bin ich für die Planung des Kursverlaufs, die Umsetzung und Fortschreibung der ‚Philosophie‘ der Fortbildung, die Organisation und Begleitung des jeweiligen Kurses (2013-2015 wird der inzwischen 6. Bistumskurs durchgeführt) zuständig. Dazu gehört die inhaltliche Umsetzung der Rahmenkonzeption, die Auswahl der und die Absprache mit den Referentinnen und Referenten, die Anleitung der Praxisprojekte, die Organisation von Supervision und Exerzitien-Angeboten sowie schließlich die Auswertung des gesamten Projektes.

Alle verbindlichen Perspektiven des Kurses werden innerhalb einer Steuerungsgruppe (in einer Kooperation mit dem Diözesancaritasverband Köln) beschrieben. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Weitere Infos unter

www.altenheimseelsorge-koeln.de
www.fortbildung-caritasnet.de
www.hospizseelsorge-koeln.de
www.behindertenseelsorge.de

BEHINDERTEN- UND PSYCHIATRIESEESORGE



Dr. Juliane Mergenbaum, Hörbeh.-Päd.
Leiterin des Referates, Diözesanreferentin für
Hörbehindertenseelsorge
Telefo: 0221 1642 1774
juliane.mergenbaum@erzbistum-koeln.de
behindertenseelsorge@erzbistum-koeln.de



Andreas Gesing, Dipl. Theol.
Diözesanreferent für Geistig- und Körper-
behindertenseelsorge, Blinden- und Sehbehin-
dertenseelsorge
Telefon 0221 1642 1771
andreas.gesing@erzbistum-koeln.de



Barbara Dreyer, GR
Diözesanreferentin
für die Psychiatrieseelsorge
Telefon 0221 1642 1772
barbara.dreyer@erzbistum-koeln.de



Barbara Klotten
Sekretariat
Telefon 0221 1642 1775
Telefax 0221 1642 7101
barbara.klotten@erzbistum-koeln.de



Janina Wittekopf
Sekretariat
Telefon 0221 1642 1773
Telefax 0221 1642 7101
janina.wittekopf@erzbistum-koeln.de



BEHINDERTEN- UND PSYCHIATRIESEELSORGE

Menschen mit Behinderung leben mitten unter uns in einer Gesellschaft, die nicht selbstverständlich auf die Bedürfnisse Behinderter eingeht und häufig Barrieren schafft, die es Menschen mit Behinderung schwer macht, am kirchlichen Leben teilzunehmen.

Um Teilhabe erfahren zu können, brauchen Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung Orte der Begegnung und Entwicklung, sowie die Erfahrung, dass sie gemeinsam mit allen Glaubenden eine Gemeinschaft bilden. Eine qualifizierte Begleitung auf diesem Weg durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behinderten- und Psychiatrieseelsorge ist dabei unabdingbar: die Mitarbeitenden arbeiten im Referat Behinderten- und Psychiatrieseelsorge in der Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen der Hauptabteilung Seelsorge. Folgenden Aufgaben stellen sich die Mitarbeitenden im Referat:

- Beratung von Gemeinden und Gruppierungen bei behinderungsbedingten Fragestellungen.
- Beratung und seelsorgliche Begleitung von Einrichtungen der Behindertenhilfe und deren Mitarbeiter/innen.
- Beratung, Begleitung und Fachaufsicht der Pastoralen Dienste im Feld der Behinderten- und Psychiatrieseelsorge.
- Aus- und Weiterbildung beauftragter Pastoraler Dienste in den Feldern der Behindertenseelsorge
- Aus- und Weiterbildung von Begleitern in der Behindertenseelsorge in Zusammenarbeit mit der Altenheimseelsorge, der Hospizseelsorge und dem Diözesancaritasverband Köln.
- Diözesane Angebote, Einzelfallhilfe und seelsorgliche Begleitung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, sofern diese nicht von den jeweiligen regionalen Stellen vor Ort geleistet werden kann.

Darüber hinaus begleitet eine Vielzahl von Pastoralen Diensten in der regionalen Behindertenseelsorge Menschen mit und ohne Behinderung vor Ort, damit diese „unbehindert Leben und Glauben“ teilen können. Weiterführende Informationen zu Konzept und Angebot finden Sie im Internet unter:

www.behindertenseelsorge.de

REGIONALE BEAUFTRAGTE IN DER BEHINDERTEN- UND PSYCHIATRIE- SEELSORGE

Stadtdekanat Düsseldorf / Kreisdekanat Rhein-Kreis Neuss Koordinator in der Region: Pfr. Dr. Wolfgang Reuter Telefon 0211 922 2910, wolfgang.reuter@lvr.de	
Seelsorge für Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung	
LVR-Klinikum Düsseldorf Bergische Landstr. 2 40629 Düsseldorf	Pfr. Dr. Wolfgang Reuter Telefon 0211 922 2910 wolfgang.reuter@lvr.de GR Hiltrud Höschler Telefon 0211 922 2911 hiltrud.hoeschler@lvr.de
St. Alexius-Krankenhaus St. Josef-Krankenhaus Nordkanalallee 99 41464 Neuss	Pfr. Friedhelm Kronenberg Telefon 02131 5292 4600, f.kronenberg@ak-neuss.de Sr. Walburga Hoff OSA Telefon 02131 5292 43610 s.walburga@ak-neuss.de PR Susanne Tillmann Telefon 02133 7787 0116
Netzwerk Alte Apotheke Kölner Str. 30 41539 Dormagen	PR Susanne Tillmann Telefon 02133 7787 0116 s.tillmann@ak-neuss.de
Seelsorge für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung	
Netzwerk Oberstraße Oberstr. 97, 41460 Neuss	Pfr. Friedhelm Kronenberg Telefon 02131 5292 4 00 f.kronenberg@ak-neuss.de
Seelsorge für Menschen mit Hörbehinderung	
St. Mariä Empfängnis Oststr. 42, 40211 Düsseldorf Telefon 0211 - 35 62 89	PR Reinhold Skorupa Von-Gahlen Str. 16 40625 Düsseldorf Telefon 0211 9233 745 jr.skorupa@t-online.de

Die Seelsorge für Menschen mit Blindheit und Sehschädigung und die Seelsorge für Menschen mit Körperbehinderung wird durch das Referat Behinderten- und Psychiatrieseelsorge wahrgenommen.



REGIONALE BEAUFTRAGTE IN DER BEHINDERTEN- UND PSYCHIATRIE- SEELSORGE

Stadtdekanat Köln Koordinator in der Region: Pfr. Karl-Hermann Büsch Telefon 0221 3766 327, seelsorge-und-begegnung@netcologne.de	
Seelsorge für Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung	
LVR-Klinik Köln Wilhelm-Griesinger-Str. 23 51109 Köln	GR Birgitta Daniels-Nieswand GR Johannes Euteneuer Telefon 0221 8993 214
LVR-Klinik Köln Forensische Psychiatrie Porzer Ringstr. 25 51149 Köln	PR Manfred Becker-Irmen Telefon 0221 2919 6204
Alexianer Krankenhaus Kölner Str. 64 51149 Köln	Pfr. Karl-Hermann Büsch PR Manfred Becker-Irmen Telefon 02203 3691 10644
Seelsorge und Begegnung Paulushaus Loreleystr. 7 50677 Köln	Pfr. Karl-Hermann Büsch PR Manfred Becker-Irmen GR Birgitta Daniels-Nieswand Telefon 0221 376 6327 seelsorge-und-begegnung@netcologne.de
Seelsorge für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung	
Seelsorge und Begegnung Paulushaus Loreleystr. 7 50677 Köln	Pfr. Karl-Hermann Büsch Telefon 0221 3766 327 seelsorge-und-begegnung@netcologne.de
Seelsorge für Menschen mit Hörbehinderung	
Diözesanzentrum St. Georg für hörgeschädigte Menschen Georgplatz 17 50676 Köln	Pfr. Dr. Hermann-Josef Reuther Dr. Juliane Mergenbaum Telefon 0221 8888 130 info@st-georg-koeln.de

Die Seelsorge für Menschen mit Blindheit und Sehschädigung und die Seelsorge für Menschen mit Körperbehinderung wird durch das Referat Behinderten- und Psychiatrieseelsorge wahrgenommen.



Stadtdekanat Bonn / Kreisdekanate Altenkirchen, Rhein-Erft Kreis, Euskirchen, Rhein-Sieg-Kreis lrh. und rrrh. Koordinator: PR Udo Klein, Telefon 0228 985 8865 behindertenseelsorge@kath-bonn.de	
Seelsorge für Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung	
LVR-Kliniken Bonn Kaiser-Karl-Ring 20 53111 Bonn	P. Bernhard Hesse OP Telefon 0228 551 2142 bernhardhop@aol.com PR Barbara Dreyer GR Ulrike Römer Telefon 0228 551 2399
Psychiatrische Klinik Marienborn Luxemburger Str. 1 53909 Zülpich	Pfr. Willi Wißkirchen Telefon 02205 53117 rk.seelsorge@marienborn-zuelpich.de PR Hans-Peter Bleck Telefon 02252 53100, seelsorger.bleck@marienborn-zuelpich.de
Seelsorge für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung	
Behindertenseelsorge Wilhelmstr. 74 53721 Siegburg	GR Ulrike Römer Telefon 02241 255 4230 ulrike.roemer@erzbistum-koeln.de
Seelsorge für Menschen mit Hörbehinderung	
Breite Str. 5 53879 Euskirchen	PR Udo Klein Telefon 02251 775 279 udo.klein.euskirchen@t-online.de
Hörbehindertenseelsorge Münster-Carré Gangolfstr. 14 53111 Bonn	PR Udo Klein Telefon 0228 985 8865 behindertenseelsorge@kath-bonn.de

Die Seelsorge für Menschen mit Blindheit und Sehschädigung und die Seelsorge für Menschen mit Körperbehinderung wird durch das Referat Behinderten- und Psychiatrieseelsorge wahrgenommen.



REGIONALE BEAUFTRAGTE IN DER BEHINDERTEN- UND PSYCHIATRIE- SEELSORGE

Stadtdekanate Leverkusen, Remscheid, Solingen, Wuppertal, Kreisdekanate Mettmann, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis Koordinator: GR Jürgen Walker Telefon 02202 108 530 raphael.kath.seelsorge@t-online.de	
Seelsorge für Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung	
Raphael Katholische Seelsorge und Begleitung Rhein.-Bergischer und Oberbergischer Kreis, Paffrather Str. 5 51469 Köln Wuppertal/Remscheid/Solin- gen/Mettmann Laurentiusstr. 7 42103 Wuppertal	GR Jürgen Walker Telefon 02202 108 530 raphael.kath.seelsorge@t-online.de PR Robert Raß Telefon 02202 108 529 robert.rass@erzbistum-koeln.de Pfr. Werner Hodick PR Klaus Walter mobil 0175 333 5900 werner.hodick@erzbistum-koeln.de
LVR-Klinik Langenfeld Kölner Str. 82 40764 Langenfeld	Pfr. Winfried Schwarzer PR Klaus Walter Telefon 02173 1021 080 klinik-langenfeld.kath.seelsorge@lvr.de
Evangelische Stiftung Tannenhof Remscheider Str. 76 42899 Remscheid	Pfr. Werner Hodick Telefon 02191 12 werner.hodick@stiftung-tannenhof.de
Seelsorge für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung	
St. Konrad Hatzfelder Str. 265 42281 Wuppertal	Pfr. Werner Hodick mobil 0175 333 5900 werner.hodick@erzbistum-koeln.de
Seelsorge für Menschen mit Hörbehinderung	
Hörbehindertenseelsorge Laurentiusstr. 7 42103 Wuppertal	PR Reinhold Skorupa Telefon 0211 923 3745 reinhold.skorupa@erzbistum-koeln.de

Die Seelsorge für Menschen mit Blindheit und Sehschädigung und die Seelsorge für Menschen mit Körperbehinderung wird durch das Referat Behinderten- und Psychiatrieseelsorge wahrgenommen.

HÖRBEHINDERTENZENTRUM ST. GEORG



In unserer Gesellschaft ist Hörbehinderung durch Altersertaubung, Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit weit verbreitet, aber weitestgehend unsichtbar. Im Einzugsbereich des Erzbistums Köln leben über 1000 Gehörlose und eine weit höhere Zahl an Menschen mit anderen Formen der Hörbehinderung. Sie alle brauchen Kommunikations- und Begegnungsräume, um nicht ins gesellschaftliche Abseits zu geraten.

Die Behindertenseelsorge bietet diesen Raum für Seelsorge, Begegnung und Begleitung im Diözesanzentrum für Menschen mit Hörbehinderung an der Romanischen Kirche St. Georg. Hier werden Katechese, Bildungsarbeit und religiöse Begleitung angeboten sowie Beratung in Lebens- und Erziehungsfragen und Vermittlung von kompetenter Hilfe in Krisensituationen und bei Berufsproblemen.

Herzstück der Hörbehindertenpastoral am Diözesanzentrum ist das gemeinsame integrative Gemeindeleben der Hörbehinderten mit der hörenden Stadtgemeinde an der Romanischen Kirche St. Georg. Hier geschieht Integration in den liturgischen Feiern des Kirchenjahres, in der Sakramenten Katechese für Erstkommunion und Firmung wie auch bei Besinnungstagen, Wallfahrten und bei Veranstaltungen zum „Forum Christliches Leben“. Speziell für Menschen mit Hörbehinderung werden Tauf- und Ehevorbereitung angeboten sowie der Besuch von Kranken und die Begleitung der Sterbenden und Hinterbliebenen im Trauerfall.

Die Räume des Diözesanzentrums St. Georg sind regelmäßiger Treffpunkt verschiedener Gehörlosen- und Schwerhörigenvereine und von Selbsthilfeorganisationen Hörbehinderter. Hier treffen sich gehörlose Arbeitslose, Mutter-Kind-Gruppe, Frauen-Treff, Familienkreis und andere.

Das Diözesanzentrum St. Georg koordiniert und unterstützt die regionale Hörbehindertenpastoral im Erzbistum Köln.

Weiterführende Informationen zu Konzept und Angebot finden Sie unter

www.georg-koeln.de



HÖRBEHINDERTENSEELSORGE



Dr. Hermann-Josef Reuther

Pfarrer, Psychoanalytiker GPP,
Heilpraktiker für Psychotherapie
Diözesanhörbehindertenseelsorger

Georgsplatz 17

50676 Köln

Telefon 0221 8888 130

Telefax 0221 8888 1320



Dr. Juliane Mergenbaum, Hörbeh.-Päd.

Diözesanreferentin für Hörbehindertenseelsor-
ge am Diözesanzentrum St. Georg

Georgsplatz 17

50676 Köln

Telefon 0221 8888 130

Telefax 0221 8888 1320



Gabriele Schäfer

Sekretariat Hörbehindertenseelsorge
Diözesanzentrum und Pfarramt St. Georg

Telefon 0221 8888 130

Telefax 0221 8888 1320

info@st-georg-koeln.de

www.georg-koeln.de

POLIZEI,- FEUERWEHR- UND NOTFALLSEELSORGE



Rainer Dürscheid, PR

Referatsleiter

Dipl. - Theol., Supervisor (DGSv)

Fon: 0221-1642-1535

rainer.duerscheid@erzbistum-koeln.de

Das Referat ist Servicestelle für alle pastoralen Dienste in den Feldern der Polizei-, Feuerwehr- und Notfallseelsorge. Es veranstaltet Diözesankonferenzen, Studientage und Fortbildungen in den verschiedenen Feldern.

Gleichzeitig vertritt das Referat die Polizei-, Feuerwehr- und Notfallseelsorge auf der Bistums-, Landes- und Bundesebene.

Die Notfallseelsorge ist konkret in den einzelnen Stadt- und Kreisdekanaten organisiert mit jeweils einem Koordinator (s. Koordination Notfallseelsorge). In der Regel leitet dieser Koordinator in enger Kooperation mit der evangelischen Kirche das jeweilige Notfallseelsorgesystem im entsprechenden Kreis bzw. der Stadt. Die Alarmierung der Notfallseelsorge erfolgt ausschließlich über die jeweiligen Leitstellen der örtlichen Feuerwehr.

Die Polizeiseelsorge orientiert sich an den Polizeipräsidien (PP) und Kreispolizeibehörden (KPB) der Polizei im Erzbistum (s. Polizeiseelsorger im Erzbistum Köln). Die Polizeiseelsorger gestalten Kirche in der Polizei und helfen, die berufsspezifischen Erfahrungen von Not und Unheil im Dienst der Polizei zu bewältigen. Dazu gehören u.a. die Mitarbeit in Fortbildung der Polizei, berufsethischer Unterricht, Einsatzbegleitung und Seelsorgegespräche, besonders nach belastenden Einsätzen.



POLIZEISEELSORGE

POLIZEISEELSORGER

IM ERZBISTUM KÖLN

PP Köln LAFP Brühl LAFP Neuss	PR Rainer Dürscheid Diözesanbeauftragter für die Polizeiseelsorge Landespolizeiseelsorger NRW Telefon 0221 1642 1535 rainer.duerscheid@erzbistum-koeln.de
PP Düsseldorf PP Wuppertal KPB Mettmann Landeskriminal- amt NRW	Pfr. Michael Pulger michael.pulger@erzbistum-koeln.de
PP Bonn KPB Rhein-Sieg KPB Rhein-Berg	PR Norbert Schmitz norbert.schmitz@erzbistum-koeln.de
KPB Rhein-Erft FH für öffent- liche Verwaltung Köln Fachbereich Polizei	GR Klaus Bilstein klaus.bilstein@erzbistum-koeln.de
KPB Rhein-Kreis Neuss	Pfr. Franz Josef Freericks (na) franz-josef.freericks@erzbistum-koeln.de
KPB Oberber- gischer Kreis	PR Helmut Zarges (na) helmut.zarges@erzbistum-koeln.de
KPB Euskirchen	Pfr. Stephan Becker (na) stephan.becker@erzbistum-koeln.de

Abkürzungen: PP: Polizeipräsidium, KPB: Kreispolizeibehörde, LAFP: Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten, na: nebenamtlich

NOTFALLSEELSORGE

KOORDINATOREN



110 Köln	GR Michael Meichsner michael.meichsner@erzbistum-koeln.de
140 Düsseldorf	GR Christoph Dörpinghaus christoph.doerpinghaus@erzbistum-koeln.de
160 Wuppertal	Diakon Ralf Engelbert ralf.engelbert@erzbistum-koeln.de
170 Leverkusen	vacat
180 Bonn	Dr. P. Jürgen Langer CSsR juergen.langer@redemptoristen.de
210 Rhein-Kreis Neuss	Pfr. Gregor Ottersbach gregor.ottersbach@erzbistum-koeln.de
220 Rhein-Erft Kreis	Diakon Gregor Hergarten gregor.hergarten@erzbistum-koeln.de
250 Euskirchen	Diakon Winfried Krämer winfried.kraemer@erzbistum-koeln.de
260 Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch	siehe Bonn und Rhein-Sieg-Kreis rechtsrheinisch
310 Mettmann	vacat
320 Solingen	Pfr. Bernhard Schmitz bernhard.schmitz@erzbistum-koeln.de
330 Remscheid	Pfr. Jürgen Behr juergen.behr@erzbistum-koeln.de
340 Rhein.- Berg. Kreis	vacat
350 Oberberg.Kreis	GR Andreas Groß andreas.gross@erzbistum-koeln.de
360 Rhein-Sieg-Kreis rechtsrheinisch	Diakon Hartwig-Maria Schüpp hartwig-maria.schuepp@erzbistum-koeln.de
380 Altenkirchen	Pfr. Bruno Nebel bruno.nebel@erzbistum-koeln.de



SEELSORGE AN JUSTIZ VOLLZUGSANSTALTEN

- Ehrenamtliche BetreuerInnen vermitteln
- Im Justizvollzug mitarbeiten
- Angehörige besuchen und beraten und ggf. Sonderbesuche durchführen

Wir lassen uns dabei in unserem Dienst vor allem von zwei Prinzipien leiten:

1. Wir schließen keinen Menschen aus.
2. Wir wollen in erster Linie für die Schwächsten da sein.

Wir sehen bei all dem unsere Verpflichtung - mit der ganzen Kraft unserer Persönlichkeit als SeelsorgerInnen sowie mit dem Gewicht der „Institution Kirche“ – die Menschen im Gefängnis vor Gewalt und Übergriffen zu schützen, die sowohl von der „Institution Justiz“ als auch von Inhaftierten ausgehen können.

Seelsorge im Gefängnis verlangt von den SeelsorgerInnen ein besonderes Maß an Authentizität. Um ihren in jeder Hinsicht anspruchsvollen Dienst gerecht werden zu können, müssen die GefängnisseelsorgerInnen stabile Persönlichkeiten sein und im hohen Maße die Fähigkeit zur Kommunikation mit Gefangenen und Bediensteten verfügen. Die Fähigkeit zu Nähe und Distanz; die Bereitschaft zu Aus- und Weiterbildung; gelebte Spiritualität und ökumenische Offenheit und nicht zuletzt die grundsätzliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den „im Vollzug Tätigen“ (§154/1 StVollzG) sind zwingend erforderlich.

Die GefängnisseelsorgerInnen des Erzbistums Köln stehen gerne für Gespräche über Gefängnisseelsorge und Justizvollzug zur Verfügung. Darüber hinaus sorgen Sie, bei berechtigtem Interesse, für die Möglichkeit, ein Praktikum im Gefängnis zu machen.

SEELSORGER AN JUSTIZVOLLZUGSANSTALTEN



JVA Düsseldorf Oberhausenerstr.30 40477 Ratingen	Pfr. Reiner Spiegel P. Wolfgang Sieffert OP Pfarrer Mykola Pavlyk	0211 9388 2671 0211 9388 2672 0211 9388 2677
JVA Euskirchen Kölner Str. 250 53881 Euskirchen	PR Willi Oberheiden	02251 7008 315 Telefax 02251 7008321
JVA Köln-Ossendorf Rochusstr. 350 50827 Köln	Pfr. Stefan Ehrlich PR Dorothee Wortel- kamp-M'Baye PR Winfried Kelkel	0221 5973 232 0221 5973 212 0221 5973 290
JVA Remscheid- Lüttringhausen Masurenstr. 28 42899 Remscheid	PR Martin Böller (Ansprechpartner) GR Günter Berkenbrink	02191 595 320 0202 4963 6370
Jugendarrestanstalt Remscheid-Lüttring- hausen Masurenstr. 35 42899 Remscheid	GR Günter Berkenbrink (Ansprechpartner) GR Karl Schwellenbach (Ansprechpartner)	0202 4963 6370 0202 4963 6373
JVA Rheinbach Aachener Str. 47 53359 Rheinbach	Pfarrer Stefan Schwarz GR Gregor Heuer	02226 861 18 02226 861 92
JVA Siegburg Luisenstr. 90 53721 Siegburg	Pfr. Werner Kaser Diakon Bruno Liesenfeld	02241 307 261 02241 307 124
JVA Wuppertal- Vohwinkel Simonshöfchen 26 42327 Wuppertal	GR Kurt Uellendahl (Ansprechpartner)	0202 9732 362
Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf Am Schmalenhof 6 42369 Wuppertal	GR Günter Berkenbrink (Ansprechpartner) GR Karl Schwellenbach (Ansprechpartner)	0202 4963 6370 0202 4963 6373



SEELSORGE AN JUSTIZ- VOLLZUGSANSTALTEN



Günter Berkenbrink, GR

Diözesanbeauftragter für die
Seelsorge an den Justizvollzugsanstalten

Im Gefängnis ist Kirche präsent. Alle Aufgaben der Seelsorge in den Justizvollzugsanstalten sind Vollzug kirchlicher Praxis. Seelsorge in den Gefängnissen ist Teil der Seelsorge der Gesamtkirche. „Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.“ (Mt 25,36) Dieses Wort Jesu bringt den Auftrag von Gefängnisseelsorge unüberbietbar zum Ausdruck.

In der Krisensituation der Inhaftierung werden die Infragestellung des eigenen Lebens und der eigenen Glaubensüberzeugungen besonders spürbar. Insofern sind die SeelsorgerInnen durch die Konfrontation mit den existenziellen Lebens- und Glaubensproblemen gefangener Menschen in besonderer Weise herausgefordert.

Auf der Grundlage dieser Prämissen formulieren wir GefängnisseelsorgerInnen des Erzbistums Köln folgende Aufgaben und Ziele:

- Vermittlung und Erleben religiöser Grunderfahrung
- Vermittlung und Praxis christlichen Glaubens
- Vermittlung und Gewährleistung kirchlicher Diakonie

Wir tun dies konkret, indem wir u. a.:

- Vertrauliche Einzelgespräche führen mit jedem Gefangenen und jedem Bediensteten, der dies wünscht
- Längerfristige Beratungs- und Begleitungsprozesse durchführen
- Begrenzte materielle Hilfen anbieten (Alltagsdiakonie)
- An Sonn- und Feiertagen und zu besonderen Anlässen Gottesdienste feiern und die Sakramente spenden
- Reflexions- und Meditationsangebote machen

ANMELDUNG ZU DEN VERANSTALTUNGEN



Anmeldung zu den Veranstaltungen

Die Anmeldung muss spätestens bis zum Ablauf der Anmeldefrist eingegangen sein. Bitte füllen Sie das Anmeldeformular vollständig aus und schicken es an die in der Ausschreibung genannte Adresse. Spätere Anmeldungen sind nach telefonischer Rücksprache möglich.

Die Anmeldung ist verbindlich.

Wenn Sie nach dem Anmeldeschluss-Datum stornieren (Anmeldefrist = Abmeldefrist), berechnen wir den vollen Teilnahmebeitrag. Bei Nichterscheinen der Teilnehmer erheben wir ebenfalls den gesamten Teilnahmebeitrag.

Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in die Teilnahmebedingungen an.

Anmeldung für Pastorale Dienste im Erzbistum Köln

Für die Teilnahme an den Veranstaltungen gilt im Allgemeinen, dass als Teilnehmerbeitrag derselbe Betrag verlangt wird, wie bei den Veranstaltungen der Abteilung Aus- und Weiterbildung Pastorale Dienste, das sind zurzeit i.d.R. **10,00 EUR pro Tag**. Diese Regelung gilt ausschließlich für solche Veranstaltungen, die (zumindest auch) für Pastorale Dienste ausgeschrieben sind.

Bei den mit uns kooperierenden Veranstaltern müssen Sie zu diesem Zwecke darauf achten, dass Sie bei der Anmeldung angeben, dass Sie Pastoraler Dienst des Erzbistums Köln sind.

**Caritas-Akademie Köln-Hohenlind GmbH**

Werthmannstr. 1a, 50935 Köln

Telefon 0221 46 86 00

Telefax 0221 46 860 100

info@caritas-akademie-koeln.de

Erzbischöfliches Generalvikariat**Abt. 520 Aus- und Weiterbildung**

Marzellenstr. 32, 50668 Köln

Telefon 0221 1642 1313

Telefax 022 1642 1428

Diözesanstelle Pastorale Begleitung

Telefon 0221 1642 3144

Telefax 0221 1642 3147

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

Georgstr. 7, 50676 Köln

Telefon 0221 20100

Deutscher Caritasverband / Gesundheitshilfe

in Zusammenarbeit mit der

Konferenz Katholische Krankenhausseelsorge

in Deutschland und KKVD

Karlstr. 40 Postfach 420, 79004 Freiburg

Telefon 0761 200 381

Telefax 0761 200 609

Dr. Mildred Scheel Akademie für Forschung und Bildung

Kerpener Str. 62

50924 Köln

Telefon 0221 9444 490

Telefax 0221 9440 4944

ANMELDEFORMULAR

bitte im Briefumschlag senden oder faxen an:

**Erzbistum Köln, Abt. Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Marzellenstr. 32, 50606 Köln, Telefax 0221 1642 1556
bzw. Caritas-Akademie Köln, Telefax 0221 46 860 100**

Ich melde mich verbindlich zu folgender Veranstaltung an:

Titel, Datum

Anrede	☐ Herr ☐ Frau
Nachname	
Vorname	
Beruf	
Telefon	
Fax	
E-Mail	
Anschrift (privat)	
Anschrift (dienstl.)	
Datum, Unterschrift	

VERANSTALTUNGEN 2017

24.01.	Klausurtagung Polizeiseelsorge	04
07.02.	Gesprächsführung für den Besuchsdienst	05
14.02.	Umgang mit Eltern bei Fehl- und Totgeburt	06
20.02.	Studententag Pflegeschulen: Krisenintervention	07
22-23.02.	Der seelsorgliche Besuch am Krankenbett	08
07.03.	Advance Care Planning - Behandlung im Voraus planen	09
07.03.	Verbatimarbeit	10
08.03.	Ethische Fragestellungen in der Neonatologie	11
15.03.	Berührende Sterbebegleitung	12
16-17.03.	Tage GB: Leben zwischen Selbstbestimmung und Zwang	13
21-22.03.	Moderation Ethische Fallbesprechung Einführung	14
28.03.	Diözesanforum „Altenheimseelsorge a la Carte“	15
29.03.	Ethikforum Projekt Unsterblichkeit	16
04-5-04.	NFS - zwischen Kooperation und Abgrenzung	17
04.04.	Kompetenz Ethik: Autonomie	18
02.05.	Begegnungen mit Armen in der Hospizbegleitung	19
03.05.	Diözesantag Krankenhaus-Seelsorge	20
31.05.	Moderation ethische Fallbesprechung Coaching	21
12-14.05.	Begegnungstage Sehen: Pilgern	22
	Notfallseelsorge - Psychotraumatologie bei Kindern	23
01.06.	Natürlicher Wille - ein Ausdruck der Selbstbestimmung?	24
28-30.06	Krankenhauseelsorge und Ethik	25
06-07.07,	Arbeitskreis Ethik: Studienwerkstatt	26
05.09.	Ethische Fragen am Lebensende	27
06.09.	Moderation ethische Fallbesprechung Coaching	28
08.09.	Best-practice in der Hospizseelsorge	29
18-20.09.	Tiergestützte Begleitung - Zertifikatskurs	30
19-20.09.	Moderation ethische Fallbesprechung Einführung	31
21.09.	Vom Umgang mit psychisch belasteten Menschen	32
17-18.10.	Vom Erzählen zur Patientenverfügung	33
08.11.	Sterbefasten - freiwilliger Verzicht	34
15.11.	Umgang mit Sterben, Tod und Trauer	35
10.11.	Medizinethik im Gesundheitswesen	36
10.11.	Moderatoren-Pool: Kollegiale Fallbesprechung	37
28-29.11.	Moderation ethische Fallbesprechung Aufbau-seminar	38
	Studententag Polizeiseelsorge	39

ABTEILUNG SEELSORGE IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN



Msgr. Rainer Hintzen

Dipl. Theol., Supervisor (DGSv)
Abteilungsleiter
Telefon 0221 1642 1552



Ursula Lutsche

Sekretariat
Telefon 0221 1642 1553
Telefax 0221 1642 1556
ursula.lutsche@erzbistum-koeln.de



Sabine Burger-Biesenbach

Sekretariat
Telefon 0221 1642 1549
Telefax 0221 1642 1556
sabine.burger-biesenbach@erzbistum-koeln.de



Barbara Klotten

Sekretariat
Telefon 0221 1642 1775
Telefax 0221 1642 7101
barbara.klotten@erzbistum-koeln.de



Janina Wittekopf

Sekretariat
Telefon 0221 1642 1773
Telefax 0221 1642 7101
janina.wittekopf@erzbistum-koeln.de

krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de

www.erzbistum-koeln.de

Druck

Luthe-Druck, Köln

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bitte beachten Sie auch unsere Angebote unter

www.ethik-medizin-pflege.de

www.krankenhaus-seelsorge-koeln.de

www.hospizseelsorge-koeln.de

www.altenheimseelsorge-koeln.de

www.notfallseelsorge-koeln.de

www.polizeiseelsorge-erzbistum-koeln.de

www.behindertenseelsorge.de



ERZBISTUM KÖLN

Erzbischöfliches Generalvikariat

Abt. Seelsorge im Sozial- und

Gesundheitswesen

Marzellenstr. 32

50668 Köln

Telefon 0221 1642 1552 /1553

Telefax 0221 1642 1556

krankenhausseelsorge@erzbistum-koeln.de